



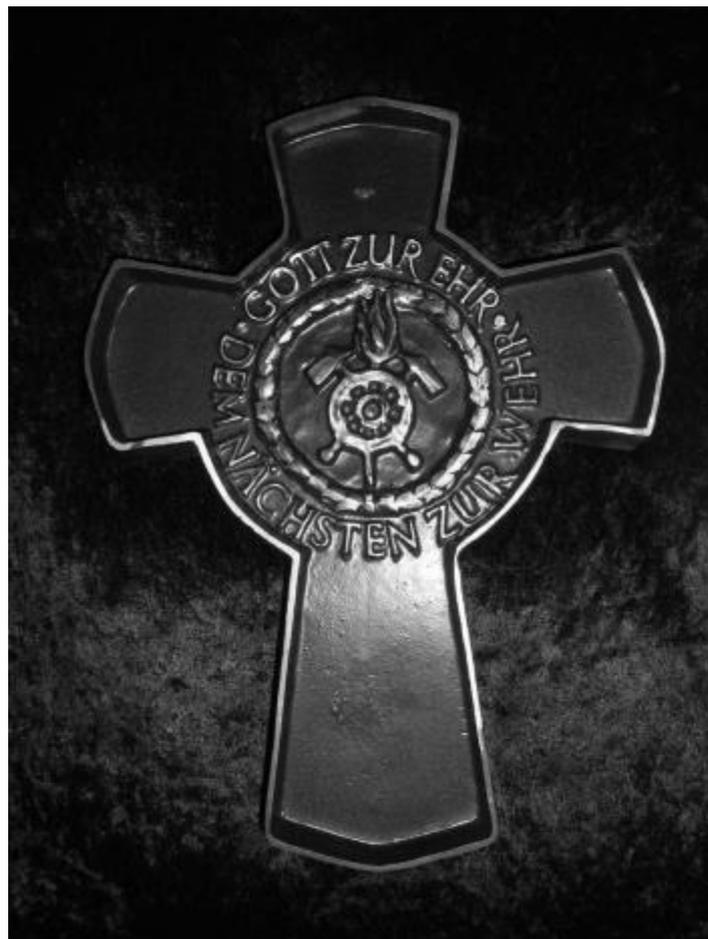
## Passau Land West Jahresbericht 2021



Gott zur Ehre dem Nächsten zur Wehr

Dieser Leitspruch sollte uns heute, in unserer schnelllebigen Zeit einmal öfter an unsere verstorbenen Kameraden, aber vor allem an die Gründerväter der Freiwilligen Feuerwehren erinnern.

Wir sollten Nachdenken ob wir wirklich unentbehrlich sind.  
vor allem worin der Sinn des Lebens besteht.





## Passau Land West Jahresbericht 2021



Das Jahr 2021 war wiederum geprägt von der Pandemie  
Namens Corona

Es wurde bisher im Berichtsjahr 2021  
sehr viel von den Aktiven Feuerwehr-frauen/männern abverlangt.  
Es wurde nach Stufenplänen Übungsdienste – Ausbildungen usw. gearbeitet.  
Keine gemeinsamen Übungen - Ausbildungen – Jahreshauptversammlungen  
zum Teil Stillstand bei der Jugendarbeit.

*Es gab auch erfreuliches und wegweisend in die Zukunft*

*Es wurde 2021 die Online-Lehrgänge eingeführt, die sich bestens bewährt haben  
Dank an die Ausbilder die in den jeweiligen Standortlehrgängen  
die Online Lehrgänge (Unterrichtsthemen) besprochen haben*

Seitens der Inspektion danke ich euch Persönlich aber auch als Kreisbrandinspektor  
für euer Verständnis da wir Sicherheitsrelevant sind und der  
Bürger sich verlässt das wir im Ernstfall immer für sie da sind.

Die Freiwilligen Feuerwehren im KBI Bereich West wurden auch 2021 wieder zu vielen  
Einsätzen gerufen, bei denen es galt Sachwerte zu schützen, Brände zu bekämpfen,  
und Menschen aus Verunfallten Fahrzeugen zu retten.

Die vielen Einsätze mussten oft unter schwierigen Bedingungen erledigt werden.  
Leider kam bei manchen Verunfallten jede Hilfe zu spät und brachte großes Leid  
in die betroffenen Familien.

Dieser Jahresbericht soll aufzeigen das die Freiwilligen Feuerwehren auch 2021 wieder  
stolz sein können über die vielen geleisteten freiwilligen Stunden,

Als Kreisbrandinspektor aber auch im Namen aller zuständigen Kreisbrandmeister  
im KBI Bereich West möchte ich mich persönlich für die geleistete Arbeit und vor allem  
für die geopfert Freizeid bedanken.

Danke vor allem an Kreisbrandrat Josef Ascher und meine KBI Kollegen  
für die sehr gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit

*Meinerseits kann ich natürlich nicht alle Berichte die ich mir eingescannt hatte nicht  
Im Jahresbericht einfügen, diese hätte die Anzahl der Seiten gesprengt  
sowie das Datenvolumen*



**Passau Land West  
Jahresbericht 2021**

*Vorwort 1-2*

*Inhaltsverzeichnis 3*

*Totengedenken 4*

*Segnungen Gerätehäuser 6 – 8*

*Neubeschaffungen von Fahrzeugen 8 – 10*

*Ehrenzeichenverleihungen 11 – 12*

*Steckkreuzverleihung an KBM Grabler Robert 13 - 14*

*Aus den Vereinen 15 – 24*

*Länderübergreifende Übung in Schärding 25 – 28*

*LAZ Abnahmen 29 – 30*

*Standortlehrgänge 31 – 35*

*Jugendwissenstest 36 - 37*

*Hilfeleistungskontingent Ahrweiler 38 – 44*

*Einsätze 45 – 62*

*Friedenslichtübergabe 63 – 65*

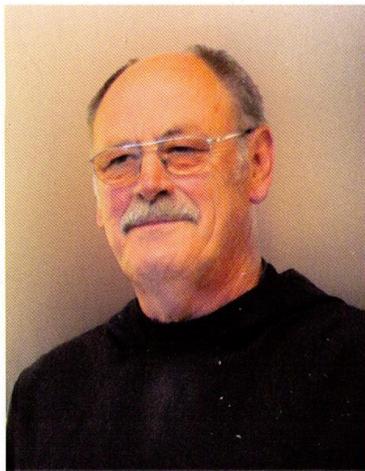
*Personalien 66*



## Totengedenken

Wir von der Kreisbrandinspektion vor allem vom KBI Bereich West  
Gedenken all unseren verstorbenen Kameraden und Vorbildern  
Die in der Kriegszeit sowie in der Nachkriegszeiten großes geleistet haben.  
*Wir sagen „vergelt's Gott“*

Stellvertretend für alle verstorbenen Kameraden  
*Bruder Raphael Abtei Schweiklberg*



*„Ich hoffe auf den Herren,  
es hofft meine Seele“  
(Psalm 130)*



Zum Gedenken im Gebet  
an  
**Bruder Raphael  
(Johannes Ev.) Lang OSB**  
Missionsbenediktiner der Abtei Schweiklberg

Geboren am 12. März 1947 in Großbüchlberg,  
Diözese Regensburg  
Erste Profess am 24. September 1966  
in Schweiklberg  
Verstorben am 25. Juli 2021  
in Schweiklberg  
Mein Jesus Barmherzigkeit

## Segnungen neuer Gerätehäuser Die Feuerwehren Walchsing und Albersdorf Die Feuerwehren bekamen 2021 ein neues Zuhause

### Walchsing freut sich über das neue Feuerwehrhaus

Festakt mit Gottesdienst, Reden und Ehrungen – Kosten: 1,4 Mio. Euro – Sepp Käser zum Ehrenvorsitzenden ernannt



Vor dem neuen Bauwerk hielt Pfarrer Sebastian Wild einen Gottesdienst und bat um Gottes Beistand für alle Einsatzkräfte. Die Walchsinger Wehr hatte bestes Wetter erwünscht. – Fotos: Klotzek



Rund 150 Gäste fanden unter Einhaltung der 3G-Regel Platz in der neuen Fahrzeughalle. Zudem konnten die Tore geöffnet werden – quasi eine Freiluftveranstaltung.



Alois Gerstl hatte zur Überraschung von Vorsitzendem Norbert Eigner ein Gedicht über die Feuerwehr sowie ein historisches Foto über den Gerätehausbau des Jahres 1957 parat.



Großer Bahnhof für Sepp Käser, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, hier eingehrt von Laudator Attiladrat Franz Meyer und stv. Landrätin Cornelia Wasner-Sommer.

### Landrat Raimund Kneidinger brachte wie versprochen Das Freibier zur Einweihung mit

Am Tag, bevor die Walchsinger die Einweihung ihres neuen Feuerwehrhauses gefeiert haben, hat ihnen Landrat Raimund Kneidinger ein großes Fass Bier zum Kühlen vorbeigebracht. Warum? Er hat damit ein 15 Monate altes Versprechen eingelöst. Damals, beim offiziellen Spatenstich, rückte er mit einer sauberen Verspätung an. Der Neubau der Vilsbrücke und eine Umleitung waren Schuld daran, dass Kneidinger nach 20 Minuten Verzögerung endlich auf der richtigen Fluss-Seite ankam. „Das kostet ein Glas Bier“, froitzelten die wartenden Gäste. Kneidinger ging gerne darauf ein und versprach spontan Freibier zur Fertigstellung. Daran hat er sich jetzt gehalten und zur Freude der Walchsinger Feuerwehrleute deutlich mehr als ein Glas spendiert.



Mit dem Sackwagen liefert Landrat Raimund Kneidinger ein Fass Bier an (von rechts) Kommandanten Stefan Harbeck und 1. Vorsitzenden Norbert Eigner – auch zur Freude von Bürgermeister Harry Mayrhofer. – F.:

**Einige Bilder von der Fertigstellung  
Gerätehaus Walchsing mit Segnung**



# Segnung Gerätehaus der FF Albersdorf

**Nach langer Bauzeit und vielen Besprechung  
Wo das neue Gerätehaus der FF Albersdorf ihren  
Standort bekommt, ist es ein Freudentag für die FF Albersdorf  
endlich in ihr neues Zuhause einzuziehen.**

## Ein Freudentag für das ganze Dorf

Neues Albersdorfer Feuerwehrhaus feierlich eingeweiht – Segen fürs Auto – Altlandrat Franz Meyer wird Ehrenmitglied

Von Andreas Meyer

Albersdorf. Die beiden großen Albersdorfer Vereine werden heuer zusammen 200 Jahre alt – die Feuerwehr 140, die Landjugend 60. Passend dazu machen sich die beiden Vereine das wohl größte Geschenk – sie bezogen ein neues Zuhause. Am Samstag wurde das neue Feuerwehrhaus eingeweiht – standesgemäß in einem großen, feierlichen Rahmen.

Neben den Mitgliedern der beiden Vereine kamen Bürgermeister Florian Gams, Altbürgermeister Hans Geschwendner, Landrat Raimund Kneidinger, Altlandrat Franz Meyer, 20 Stadträte, mehrere Kreisläte, befreundete Vereine und Vertreter der am Bau beteiligten Firmen nach vorheriger Sg-Kontrolle zur Feier. Der Bürgermeister sprach in seinem Grußwort gar von einem „Freudentag für Albersdorf und die ganze Stadt Vilsbiboten“, denn: „Was bei Feuerwehr und Landjugend geleistet wird, ist das, was Heimat ausmacht. Deshalb war es für die Stadt auch keine Frage, hier den Neubau auf den Weg zu bringen.“ Die Analyse des Feuerwehrbedarfsplans hat 2017 ergeben, dass



Die Gruppen der Feuerwehr und Landjugend Albersdorf mit Ehrengästen vor ihrem neuen Zuhause.

– Foto: Kapfhammer

die Albersdorfer Wehr ein wasserführendes Fahrzeug und Atemschutzträger brauche. Das Problem: Am alten Standort in der Dorfmitte war kein Platz für das größere Fahrzeug. Verschiedene Varianten wurden geprüft, doch schnell wurde klar: Ein Neubau ist alternativlos.



Vor großer Kulisse: Architekt Tobias Maier (2.v.l.) überreichte symbolisch einen Schlüssel an Landjugend-Vorsitzenden Johannes Wagner (v.l.), Kommandant Rupert Probst und den eigentlichen Hausherren, Bürgermeister Florian Gams.



Landrat Raimund Kneidinger (v.l.) übergab Landjugend-Chef Johannes Wagner und Kommandant Rupert Probst einen Landkreisz-Teller.

# Neubeschaffte Fahrzeuge im KBI Bereich West Aus der Gemeinde Fürstenzell

Segnung zweier neuer Fahrzeuge der FF Fürstenzell MTW / GW/L1



Segnung neues MZF der FF Jägerwirth  
Dient im Bereich der Gemeinde Fürstenzell  
auch als Führungsunterstützung



# Neubeschaffte Fahrzeuge im KBI Bereich West aus der Gemeinde Ortenburg

## zwei neue MLF für die Feuerwehren Söldenau und Dorfbach

Von Helmuth Rücker

**Ortenburg.** Als die Feuerwehr das alte und neue Einsatzfahrzeug nebeneinander stehen sehen, müssen sie fast schon laut lachen. Was für ein Unterschied! Unwillkürlich kommen sie zu der Feststellung: Zeit ist's geworden für die Ersatzbeschaffung.

Das Löschfahrzeug LF 8 der Feuerwehr Dorfbach ist Baujahr 1988, also 33 Jahre alt. Viele Kilometer ist es nicht gefahren. „Nicht ganz 20 000“ sagt Kommandant Karl Hanusch. Aber es leistete in den vergangenen Jahrzehnten gute Dienste. Die großen Brände werden immer seltener, da die Vorkehrungen oder auch die Hilfen wesentlich besser geworden sind. Die Dorfbacher können sich an einen Wohnhausbrand 2015 erinnern, an schlimme Verkehrsunfälle und natürlich das Hoch-

wasser 2016, ein wahrlich großer Einsatz. Die über 45 Aktiven haben sich voll reingehängt, um Schaden von den Häusern und Menschen abzuwenden. Dorfbach hat einen Atemschutz-Gruppe und ist in Absturzsicherung geschult.

Ähnlich ist das Geschehen der Feuerwehr Söldenau. Ihr Löschfahrzeug LF 8/6 ist Baujahr 1991, es führt Wasser und hat ebenfalls rund 20 000 Kilometer auf dem Tacho. Die aktive Truppe ist 42 Mann/Frau stark, 19 sind im Atemschutz ausgebildet. Kommandant Markus Klessinger kann sich noch gut an den Einsatz beim Waldbrand in Holzkirchen erinnern. Schnell vor Ort sein, sich gut im Gelände auskennen, sich um die Nachsorge kümmern – das sind die Stärken der kleinen Wehren auf dem Dorf. In der Gemeinde Ortenburg gibt es zehn davon

– die eine größer, die andere kleiner. Kreisbrandrat Josef Ascher lobte das Engagement der Gemeinde. Sie reagiere auf die Entwicklungen. Die neuen Fahrzeuge seien keine Wunschgeschichten, sondern eine Notwendigkeit.

Um bei zehn Feuerwehren den Überblick nicht zu verlieren, hat Bürgermeister Stefan Lang zusammen mit den Wehren einen Bedarfsplan ausgearbeitet. 2014 wurde festgelegt, wann und wo ein neues Fahrzeug angeschafft wird.

Dieser Plan ist teilweise abgearbeitet. 2015 erhielt die Feuerwehr Unteriglbach für ein LF 8 aus dem Jahr 1983 ein neues Tragspritzfahrzeug (TSF-W) für rund 120 000 Euro. 2018 gab es ein HLF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) für die Feuerwehr Ortenburg (Kosten rund 320 000 Euro).

2019 kamen gleich vier neue TSF für die Feuerwehren Göbbersham, Holzkirchen, Oberiglbach und Parschalling. Jedes Fahrzeug kostete rund 100 000 Euro. Die Feuerwehr Ortenburg erhält

einen Versorgungs-Lkw bzw. GW-Logistik für den Katastrophenschutz und für Großschadensereignisse. Das Fahrzeug wird in Ortenburg stationiert.

Ende 2021 gibt es noch für die

Feuerwehren Dorfbach, Neustift, Söldenau und Unteriglbach je einen Mannschaftstransportwagen. Es soll zusätzliche Flexibilität schaffen. Jedes Fahrzeug kostet 80 000 Euro. 2022/2023 wird ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) als Ersatz für ein TLF 16/25 der Feuerwehr Ortenburg ausgeliefert. Kosten hier: 400 000 Euro.

2018 wurde das neue Feuerwehrhaus Oberiglbach eingeweiht. Es entstand am ehemaligen Standort der Gaststätte „Käser“. Die Kosten lagen bei 400 000 Euro. Alle Gerätehäuser wurden mit Abgasabsauganlagen ausgestattet. In Dorfbach, Söldenau und Unteriglbach wurde ein neuer Stellplatz für das MTW gebaut. In Göbbersham und Neustift fanden Umbaumaßnahmen statt. Göbbersham erhält einen Anbau für die sanitären Anlagen. Neustift hat mit Umbaumaßnahmen Platz für das MTW gemacht.



Nach der Ankunft wurden die Fahrzeuge von den Feuerwehrleuten sofort begutachtet. LF 8 und LF 8/6 kosteten rund 280 000 Euro.

Neue Einsatzfahrzeuge für Dorfbach und Söldenau  
Sie ersetzen die 30 und 33 Jahren alten Löschfahrzeuge – Kreisbrandrat: „Keine Wunschgeschichten, sondern Notwendigkeit“



# 1. Bürgermeister Stefan Lang bei der Begrüßung Neubeschaffte Fahrzeuge im KBI Bereich West Aus den Gemeinde Ortenburg und Aldersbach

Gemeinsame Beschaffung von 5 MTW's



Jedes Herz eines Feuerwehr-Mannes und einer Feuerwehr-Frau höher. Fünf nagelneue Mannschaftstransportwagen (MTW) stehen auf dem Gelände des Ortenburger Bauhofs und warten auf die Offiziere der Gemeinden Dorfbach, Söldenau, Unteriglbach, Neustift und Walchsing (Gemeinde Aldersbach).

## Fünf auf einen Streich

Die Gemeinden Ortenburg und Aldersbach kaufen gemeinsam Feuerwehr-Fahrzeuge – Zusammenarbeit bringt Vorteile

von *Heimuth Kucker*

**Ortenburg.** Es sind Sternstunden für Bürgermeister Stefan Lang. 2014 hatte der Gemeinderat festgelegt, wann welche Feuerwehr welches Fahrzeug erhält. Seitdem wird der Plan abgearbeitet und es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht nagelneue Fahrzeuge auf dem Gelände des Bauhofs stehen und auf die Übergabe an die Feuerwehren warten. Am Freitagnachmittag war es mal wieder so weit und Stefan Lang in seinem Element.

Nicht weniger als fünf baugleiche Fahrzeuge standen da: Mannschaftstransportwagen für die Wehren in Dorfbach, Söldenau,

Unteriglbach und Neustift. Das fünfte Fahrzeug geht an die Feuerwehr Walchsing in der Gemeinde Aldersbach. Die beiden Kommunen hatten sich bei der Bestellung zusammengetan, was vom Freistaat gesondert gefördert wird. Die Kommunen sparen sich damit Geld – und auch die Feuerwehren, die sich seitens des Vereins im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Kosten beteiligen.

78 000 Euro kostet ein solcher Mannschaftstransportwagen. Er schafft zusätzliche Flexibilität bei den Wehren. Alle genannten Wehren haben Atemschutz-Geräteträger. Mit dem neuen Fahrzeug, in dem man stehen kann, werden die Einsatzkräfte an die Brandstelle gefahren. Zusätzlich kann mit den

drei Tonnen schweren Wagen Material transportiert werden. Ansonsten müsste ein schwerer Lkw in Bewegung gesetzt werden.

Die Förderung durch den Freistaat betrug in den fünf Fällen je 13 200 Euro. Zehn Prozent gab es wegen der Sammelbestellung oben drauf. Es wird damit kalkuliert, dass so ein Fahrzeug 25 Jahre seinen Dienst tut.

Bei der Übergabe war Stefan Lang bestens gelaunt und übertrug seine freudige Stimmung auf die Wehrmänner, die gekommen waren, um die MTWs abzuholen und nach Hause zu fahren, wo ihre Kameraden die neue Errungenschaft bestaunen konnten.

Reiner Feldl etwas verspätet dazustieß, rief ihm Bürgermeister Lang freudig entgegen, dass er gehört habe, Aldersbach habe noch so viel Geld in der Kasse, dass man locker das Fahrzeug von Unteriglbach bezahlen könne. Alle nahmen es mit Humor. Denn sie wissen: Beide Gemeinden können sich über ihre finanzielle Ausstattung nicht beklagen.

Im Mai dieses Jahres waren an der selben Stelle zwei Löschfahrzeuge LF 8 und LF8/6 an die Feuerwehren Dorfbach und Söldenau übergeben worden. Im August 2019 erfolgte die Übergabe von fünf Tragkraftspritzenfahrzeugen (TSF) an die Wehren Göbertsham, Holzkirchen, Par-

schalling, Oberiglbach und Lederling (Gemeinde Beutelsbach). „Bald sind wir durch“, versicherte Lang am Freitag. Es fehle nur noch ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) als Ersatz für ein TLF 16/25 der Feuerwehr Ortenburg (Kosten rund 400 000 Euro). „Dann haben wir 14 Fahrzeuge gekauft.“

Alle Seiten zeigten sich bei dem Übergabe-Akt sehr zufrieden. Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer lobte die Zusammenarbeit zum Vorteil aller. „Fünf Wehren unter einen Hut zu bekommen ist eine Herausforderung“, meinte er. Genau dieses Miteinander zeige die Stärke der Feuerwehr, antwortete Kreis-

brandrat Josef Ascher, der mit weiteren zuständigen Führungskräften gekommen war. Die Kommunen warnte er freundlich: „Eine Gemeinde wird nie fertig mit den Kauf von Feuerwehr-Ausrüstung.“

Seitens der Hersteller waren Günther Aigner als Hauptabteilungsleiter bei MAN Truck & Bus gekommen. MAN hatte das Grundfahrzeug bereitgestellt. Aigner stammt aus dem Unteriglbacher Wirtshaus und wohnt in der Region, hatte also ein Heimspiel. Gekommen war auch Rudolf Furtner aus Landau a. d. Isar, wo der Aufbau der Fahrzeuge bei der Firma Furtner & Ammer erstellt wurde. Beide betonten, wie wichtig der Kontakt mit denen ist, die das Fahrzeug nutzen.

Als der Aldersbacher Kämmerer

# Ehrenzeichenverleihung 2021

Aufgrund der Corona Pandemie  
wurden einige Ehrenzeichenverleihungen 2022 Verschoben

## Ehrenzeichenverleihung für 25. Jahre und 40 Jahre aktive Dienstzeit Für 6 Feuerwehren aus dem Gemeindebereich Ortenburg auf Schloss Ortenburg Verliehen durch Landrat Raimund Kneidinger

### „Heute ist euer Tag“

Feuerwehr-Ehrenzeichenverleihung auf Schloss Ortenburg

Ortenburg. Zu einem ganz besonderen Einsatz durften 20 Feuerwehrmänner der Feuerwehren Göbertsham, Neustift, Ortenburg, Unteriglbach, Oberiglbach und Parschalling kürzlich ausrücken: Sie wurden im historischen Ambiente des Gräflichen Empfangssaals mit dem Ehrenzeichen des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Es ist die höchste staatliche Auszeichnung für Feuerwehren, die vom Staatsministerium des Innern verliehen wird an Persönlichkeiten, die sich über einen längeren Zeitraum bei der Feuerwehr engagieren.

Die feierliche Veranstaltung, bei der die aktiven Feuerwehrler für 25 Dienstjahre mit Silber bzw. für 40 Dienstjahre mit Gold geehrt werden, findet im Markt Ortenburg seit 2008 regelmäßig durchgeführt, heuer zum elften Mal. Erstmals hatte Bürgermeister Stefan Lang dazu ins Schloss Ortenburg geladen.

Mit dabei waren auch die jeweiligen Kommandanten und Vorgesetzte der Ortswehren, die für jeden Ehrenzeichenträger eine Laudatio vorgetragen haben. Außerdem waren zahlreiche Ehrengäste anwesend: Landrat Raimund Kneidinger, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor



Glanzvolle Feier für die acht Geehrten (vorne, sitzend), die seit 40 Jahren aktiv bei der Feuerwehr sind, und die zehn Feuerwehrler (stehend dahinter) die auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Ihnen gratulierten unter anderem Bürgermeister Stefan Lang (l.), Kreisbrandrat Josef Ascher (stehend, v.r.), Landrat Raimund Kneidinger und Kreisbrandinspektor Hans Walch (5. v.r.).  
– Foto: V

Hans Walch, Ehrenkreisbrandinspektor Ernst Fischl, Ehrenkreisbrandmeister Johann Mittermeier und Bürgermeister a.D. Hans Halser – sie alle zeigten die Wertschätzung, die der Feuerwehr entgegengebracht wird, wie Bürgermeister Stefan Lang in sei-

nem Grußwort festhielt. „Zusammengerechnet kommen die Geehrten auf 620 Jahre ehrenamtliches Engagement für die Feuerwehr“, lobte Kreisbrandrat Josef Ascher. Landrat Raimund Kneidinger würdigte die Geehrten, denn: „Langjähriger, aktiver

Dienst bei der Feuerwehr ist eine Lebenseinstellung und eine Lebensaufgabe, hinter der etwas steckt, was für die Gesellschaft von unschätzbarem Wert ist: Verantwortungsbewusstsein gegenüber denen, die Hilfe brauchen.“ Für die musikalische Umrah-

mung des Festaktes und für best Stimmung bei der Feier im Anschluss sorgte die Iglbacher Ziachmusi.

#### Für 25 Jahre aktiver Dienst

Hollweck	Helmut	FF Göbertsham
Rasch jun.	Josef	FF Göbertsham
Wellner jun.	Michael	FF Göbertsham
Wippl	Andreas	FF Neustift
Nömer	Stefan	FF Ortenburg
Hirsch	Christian	FF Ortenburg
Sigl	Andreas	FF Unteriglbach
Lindinger	Andreas	FF Unteriglbach
Hofbauer	Michael	FF Unteriglbach
Straubinger	Rainer	FF Oberiglbach
Schäufel	Markus	FF Oberiglbach
Mayerhofer	Georg	FF Oberiglbach

#### Für 40 Jahre aktiven Dienst

Huber	Gerhard	FF Neustift
Gruber	Konrad	FF Neustift
Langmeyer	Dieter	FF Ortenburg
Lackner	Gottlieb	FF Ortenburg
Pletz	Karl	FF Unteriglbach
Straubinger	Siegfried	FF Oberiglbach
Bamesreiter	Josef	FF Parschalling
Hüttinger	Konrad	FF Parschalling

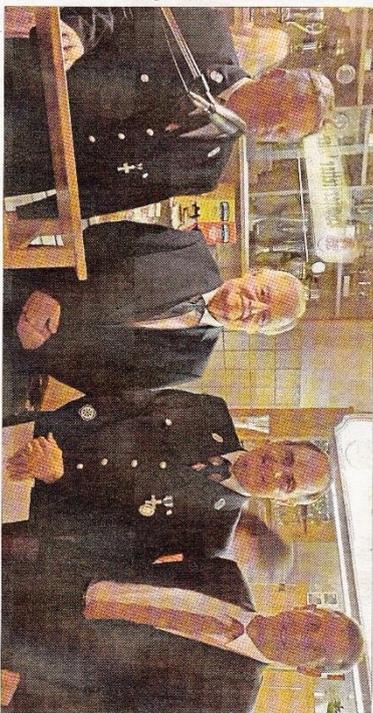
# Ehrenzeichenverleihung für 25. Jahre und 40 Jahre aktive Dienstzeit für die 3 Feuerwehren aus dem Gemeindebereich Beutelsbach

FF Beutelsbach / Klessing und Ledering  
Verliehen durch stellv. Landrat Hans Koller

**Beutelsbach.** Was wäre eine Gemeinde ohne ihre Feuerwehler? Und was wären die Feuerwehren ohne ihre ehrenamtlich tätigen Mitglieder? Für die zahlreichen Feuerwehrfrauen und -männer aus Beutelsbach, Klessing und Ledering, die seit 25 oder 40 Jahren dabei sind, gab es jetzt die Ehrenzeichen. Für alle war dies ein besonderer Abend.

Dazu waren ins Gasthaus St. Mandl auch zahlreiche Ehrengäste gekommen. Bürgermeister Michael Diewald begrüßte unter anderem stellvertretenden Landrat Hans Koller, Ehrenkreuzbrandinspektor Hans Fischl, Kreisbrandrat Josef Jascher, Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisbrandmeister Robert Grabler sowie Ehrenbrandmeister Franz Altmann, Fahnenmutter Johanna Voggenreiter und Festmutter Siglinde Mater.

„Es ist für uns alle Anlass, Danke zu sagen, für eure langjährige Tätigkeit bei eurer unsrer Feuerwehren“, rückte der Bürgermeister die Geheuten in den Mittelpunkt. „Ihr habt eine große Vorbildfunktion für unsere Mithilfeger und vor allem für unsere Jugend, ihr seid immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist, sei es bei einem Brand, einem Unfall oder einem anderen Ereignis und ihr bringt Euch in das Geschehen in unserer Gemeinde aktiv ein“, so Michael Diewald. Der Gemeinderat habe beschlossen, dass die Jubilare mit 40-jähriger Zugehörigkeit einen Gutschein für einen Kurzurlaub im Feuerwehrlösungsteam in Baysisch Gmain erhalten, den sie



Da glänzt das Ehrenzeichen, Kommandant Konrad Pichthaler (v.l.), Bürgermeister Michael Diewald jun. und Vize-Landrat Hans Koller.

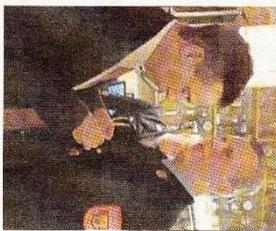
– Fotos: Stadler



Stolz auf das treue Mitglied Corina Zort-Moosbauer von der Feuerwehr Klessing sind Kommandant Johann Schlicher (v.l.) und Michael Diewald.

zusammen mit ihren Partnerinnen oder Partnern genießen können.

Dass es ihm ein besonderes Anliegen ist, den Feuerwehrleuten ein „ehrliches Vergelt's Gott“ für die langjährigen Dienste zugunsten der Bevölkerung zu sagen, betont



Hans Koller (l.) birht den Beutelsbacher Kommandanten Peter Eder.

Feuerwehren die nötigen und erforderlichen Ausstattungen zukommen zu lassen. Denn im Ernstfall müssen die Mannschaften „bestmöglichst ausgerüstet sein“, erklärte der stellvertretende Landrat, der selbst seit über 25 Jahren aktiver Feuerwehrmann

## DIE GEHEUTEN

### Feuerwehr Beutelsbach

**25 Jahre:** Martin Eder, Joachim Heber, Bianca Neumayer, Thomas Plattner, Peter Eder, Kommandant Georg Eichschmid (nicht anwesend).

**40 Jahre:** Johann Eikenkenthaler, Walter Meindl, Johann Plattner.

### Feuerwehr Klessing

**25 Jahre:** Corina Zort-Moosbauer, Klaudia Graßl, Martina Voggenreiter, Georg Siffer, Timo Altmann, Johannes Schlicher.

**40 Jahre:** Kommandant Konrad Kanchegger, Manfred Klapper, Alois Lang, Josef Oberbrückner, Franz Ziegler, Franz Weinberger, Alois Nagl, Nicht anwesend waren Gerhald Lang, Robert Maydl, Otto Wimmer sowie Markus Klapper.

### Feuerwehr Ledering

**25 Jahre:** Michael Diewald jun., Rainer Diewald, Herbert Härtl, Josef Härtl, Christine Obermayer.

**40 Jahre:** Thomas Fischböck, Kommandant Konrad Pichthaler. Nicht anwesend waren Michael Eder, Gerhart Stinner und Markus Voggenreiter (25 Jahre) – gis

# **Steckkreuz Verleihung an KBM Robert Grabler**

## **Landkreis Passau**

Regierungspräsident Rainer Haselbeck, Kreisbrandinspektor Landkreis Passau Alois Fischl, Bürgermeister Markt Aidenbach Karl Obermeier, Kreisbrandmeister Landkreis Passau Robert Grabler, stv. Landrat Hans Koller

### **LAUDATIO**

**für Herrn Robert Grabler**

**Kreisbrandmeister für den Landkreis Passau**

**zur Verleihung des Steckkreuzes um besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen**

Sehr geehrter Herr Grabler,

beinahe 40 Jahre! So lange sind Sie schon ein Mann der Freiwilligen Feuerwehr. 1984 sind Sie in die Freiwillige Feuerwehr Aidenbach eingetreten und waren dort 24 Jahre stellvertretender Kommandant. Seit April 2001 sind Sie als Kreisbrandmeister für den Landkreis Passau ehrenamtlich tätig. Neben den Führungslehrgängen wie Gruppenführer, Leiter einer Feuerwehr, Zugführer und Verbandsführer haben Sie Ihr Fachwissen kontinuierlich auf allen Ebenen der Feuerwehrarbeit vertieft. Mit großem Engagement haben Sie sich stets in die Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in die praktische Übungs- und Einsatzfähigkeit eingebracht.

Ihren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren eine umfassende und tiefgehende Ausbildung zukommen zu lassen – das liegt Ihnen ganz besonders am Herzen. Herausforderungen durch neue Technologien haben Sie dabei nie abgeschreckt. Im Gegenteil. Sie haben diese Herausforderungen immer als Chancen begriffen und brachten rechtzeitig notwendige und ergänzende Ausbildungen auf den Weg.

Im Bereich der Ausbildung bringen Sie sich seit vielen Jahren als Schiedsrichter bei Abnahmen des Bayerischen Leistungsabzeichens im Löschangriff, der Technischen Hilfeleistung und auch beim Bayerischen Jugendleistungsabzeichen, der Deutschen Jugendspanne, des Wissenstests und der Jugendflamme mit ein. Dabei sind Sie insbesondere als Vorbild für die Jugend wichtig - Sie selbst haben natürlich sämtliche Stufen der Leistungsabzeichen für den Löschangriff und der Technischen Hilfeleistung mit Erfolg abgeschlossen.

Ihre Einsatzführung ist zu jeder Zeit modern und zielorientiert. Bei zahllosen Einsätzen war es Ihrer umsichtigen und effizienten Einsatzführung zu verdanken, dass Personen vor größeren materiellen und gesundheitlichen Schäden bewahrt blieben.

Für Ihren langjährigen persönlichen Einsatz als Feuerwehr-Führungskraft, der weit über das normale Maß hinausgeht, haben Sie sich große Verdienste um die Feuerwehren im Landkreis Passau erworben. Ich freue mich, dass Sie als sichtbare Anerkennung mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens ausgezeichnet worden sind. Herzlichen Glückwunsch!

## Gruppenfoto zur Steckkreuzverleihung

v.L

KBI  
Regierungspräsident  
KBM  
Bürgermeister  
Stellv. Landrat

Fischl Alois  
Rainer Haselbeck  
Robert Grabler mit Ehefrau Elke  
Karl Obermeyer  
Hans Koller



## Aus den Vereinen

### Einige Berichte zu Jahresversammlung sowie Generalversammlungen

# 2109 Stunden fürs Ehrenamt

Feuerwehr hatte trotz Corona ein umfangreiches Programm – 133 Einsätze

**Vilshofen.** Trotz Pandemie und Lockdown: Die Kameraden der Feuerwehr Vilshofen verzeichneten im letzten Jahr 133 Einsätze. Diese setzten sich aus 30 Bränden, 84 Technischen Hilfeleistungen, einer Sicherheitswache und 19 Fehlalarmen zusammen. Das teilt die Feuerwehr in ihrer Jahresbilanz mit. Bei diesen Einsätzen kamen 897 ehrenamtliche Stunden zusammen. Die aktive Mannschaft besteht aus 54 Mitgliedern und acht Jugendfeuerwehrmitgliedern.

Trotz Corona wurden 26 Übungen unter Hygienevorschriften in Kleingruppen durchgeführt, was zusammen eine stolze Zahl von 752 Übungsstunden ergibt. Unterm Strich wurde 2020 eine Gesamtzahl von 2109 ehrenamtlichen Stunden geleistet.

Auch in der Atemschutzfachwerkstatt wurde trotz der Pandemie fleißig gearbeitet: Hier werden 35 Feuerwehren und acht sonstige Einrichtungen (Stadtwerte, Freibäder usw.) betreut. Es wurden 510 Pressluftatmer, 850 Masken, zwölf CSA-Anzüge geprüft und 612 Flaschen gefüllt. 21 Messgeräte waren zu betreuen, die alle vier Monate kalibriert werden müssen, außerdem wurde die Schlauchpflege mit dem Markt Ortenburg erweitert.

„Trotz Corona war 2020 ein erfolgreiches Jahr, gespickt mit vielen Neuigkeiten“, so die Verantwortlichen. Der Verein investierte während der Sanierung des Feuerwehrhauses rund 50 000 Euro in das neue Florianstüberl, die neu installierte Küche, die Möblierung des Jugendraumes und in die technische Ausstattung. Die Generalsanierung bedeutet schon einen großen Schritt hin zur Modernisierung einer Wehr, zudem standen noch zwei Ersatzbeschaffungen an: Zum einen wurde der Rüstwagen 2, in Dienst gestellt 1990, durch einen

neuen Rüstwagen vom Landkreis ersetzt, der im Juli bei der Firma Magirus abgeholt werden konnte. Zum anderen wurde das Löschgruppenfahrzeug 8/6, seit 1992 in Betrieb, durch ein Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 – ebenfalls der Firma Magirus – ersetzt. Es konnte im Oktober „nach Hause“ geholt werden. Auch hier investierte der Verein rund 10 000 Euro für Ausrüstung und Ausstattung des neuen Fahrzeugs. Im Mai/Juni rechnet die Feuerwehr zudem mit der Auslieferung des neuen Mehrzweckbootes. Das bisherige Boot hatte zusehends technische

und motorische Probleme.

Eine große Einweihungsfeier für das Feuerwehrhaus und die neuen Fahrzeuge war im Herbst geplant, musste aber Corona-bedingt abgesagt werden. „Die christliche Segnung und anschließende Feier wollen wir wenn möglich im Herbst nachholen“, sagen die Feuerwehr-Verantwortlichen.

Seitens des Vereins war der Lockdown deutlich zu spüren: Nur zwei Verwaltungsratssitzungen und zwei Vorstandssitzungen konnten durchgeführt, 43 weitere Vereinstermine abgearbeitet werden.

Die Mitgliederzahl ist mit aktuell 308 leicht rückläufig und soll in den nächsten Jahren wieder gesteigert werden.

Da 2020 auch keine Jahreshauptversammlung stattfinden konnte, versichert die Feuerwehr Vilshofen, den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken zu bewahren. Ihr Dank gilt allen Mitgliedern und deren Familien, Bürgermeistern und Stadträten, dem Rathaus, der Landkreisführung, den Nachbarfeuerwehren, Polizei und anderen Hilfsorganisationen sowie Gönnern der Wehr.



Bei der Sanierung des Gerätehauses wurde auch eine neue Beschriftung angebracht.

– Fotos: Schütz



Hell und „freundlich“: die Fahrzeughalle.



Seit Oktober im Fuhrpark: das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug.



Der neue Rüstwagen ersetzt den 30 Jahre alten Vorgänger.

# Ein Bierkrug für die Treue zur Wehr

Vier Mitglieder sind seit 50 Jahren bei der Feuerwehr Schönerting – Berichte und Grußworte

**Schönerting.** Einige Ehrungen und zahlreiche Berichte standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schönerting.

Vorstand Markus Kühnert dankte Bürgermeister Florian Gams, Stadtrat Robert Heininger sowie Kreisbrandmeister Stefan Drasch für ihr Kommen. Kühnert ging auf die Geschehnisse der letzten beiden Jahre ein (die Jahreshauptversammlung 2020 entfiel coronabedingt). Im Mittelpunkt stand der Erwerb eines Mannschaftstransportwagens und der Einbau einer Garage dafür in den Bauhofstadel.

Schriftführerin Andrea Hofmeister verlas das Protokoll der letzten Sitzung. Der Kassenbericht der Kassiererin Marion Würdinger war durch ein dickes Minus im Jahr 2020 geprägt, das vom Erwerb des neuen Fahrzeuges herührte. In der Folge konnte nach dem Bericht des Kassenprüfers Reinhard Birkeneder die Vorstandschaft entlastet werden.



**Die engere Vorstandschaft der FFW Schönerting** mit den geehrten Kameraden: (v.l.) 2. Kommandant Stefan Würdinger, Kreisbrandmeister Stefan Drasch, 1. Kommandant Hans Rasch, Karl Asen, 1. Vorstand Markus Kühnert, Josef Kirchmayer, Bürgermeister Florian Gams, Josef Hupfloher, Stadtrat Robert Heininger, Georg Krenn – Foto: A. Hofmeister

1. Kommandant Johann Rasch berichtete von einigen Übungen, aber vor allem von den Einsätzen der Wehr. Jugendwart Daniel Birkeneder ging auf die Aktivitäten der zwei Jugendlichen ein, die im Augenblick die Jugendgruppe ausmachen. Als nächstes steht der Wissenstest an.

Breiten Raum nahmen die

Grußworte ein. Bürgermeister Florian Gams dankte der aktiven Wehr für ihren Einsatz und die ehrenamtliche Bereitschaft, 24 Stunden, 365 Tage im Jahre parat zu sein, wenn es zu einem Einsatz komme. Er hob die Bereitschaft des Feuerwehrvereins hervor, die aktive Truppe immer wieder finanziell bei Anschaffungen zu

unterstützen und verwies dabei vor allem auch auf das neue Fahrzeug.

Kreisbrandmeister Stefan Drasch lobte den Einsatz der aktiven Truppe bei der Feuerwehr Schönerting und verwies im Hinblick auf die geleisteten Einsätze darauf, dass „auch eine kleinere Wehr wie die aus Schönerting unverzichtbar ist, wenn es um Einsätze in ihrem Schutzbereich geht“. Gerade auch die zahlreichen Unwettereinsätze in diesem Jahr würden dies deutlich zeigen.

Bei den Ehrungen wurden vier Kameraden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Dies waren Karl Asen, Josef Kirchmayer, Georg Krenn und Ehrenvorstand Josef Hupfloher.

1. Kommandant Hans Rasch verabschiedete mit einem Geschenk Ludwig Eineder aus dem aktiven Dienst, nachdem dieser die Altersgrenze erreicht hat. Nach einigen Nachfragen im Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ schloss 1. Vorstand Markus Kühnert die Sitzung.

- va

## Generalversammlung der FF Alkofen

# Corona bescherte der Feuerwehr ein hartes Jahr

Pandemie legte fast alle Vereins-Aktivitäten der FFW Alkofen lahm – Stellvertreter-Wechsel bei der Vorstandschaft



Das neue Vorstandsteam: Vorsitzender Hans Kovarik (von li.), der ausgeschiedene stellvertretende Vorsitzende Hans Gerstl und die neue stellvertretende Vorsitzende Elke Gerstl. 2. Bürgermeister Rudi Emmer gratulierte.

Führungskräfte nur bedingt darstellen könne. Die aktive Mannschaft hat eine Stärke von 61, davon 14 Frauen. Von den Komman-



Einen Scheck übergab Flohmarktvater Christian Gödel (re.) an Vorsitzenden Hans Kovarik. – Fotos: VA

Unter der Leitung von Bürgermeister Rudi Emmer, Christian Gödel und Veronika Eichinger wurde die Neuwahl des ersten und stellvertretenden Vorsitzenden durchgeführt. Dabei wurde der bisherige Vorsitzende Hans Kovarik in geheimer Wahl wieder zum Vorsitzenden gewählt. Sein bisheriger Stellvertreter Hans Gerstl kandidierte nicht mehr, an seiner Stelle wurde Elke Gerstl zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zweiter Bürgermeister Rudi Emmer hob die Relevanz der Feuerwehren für die Stadt hervor. Seitens der Stadt laufen die Planungen für den dritten Stellplatz und das zusätzliche Fahrzeug.

Flohmarktvater Christian Gödel dankte für die bisherige Unterstützung beim Flohmarkt, der durch Corona nun zweimal ausgefallen ist. Mit der Bitte, auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, übergab er an den Vorsitzenden einen Scheck.

Jetzt wollen die Vorsitzenden versuchen, was derzeit möglich ist, um das Vereinsleben wieder in Schwung zu bringen. – va

## Jahreshauptversammlung der FF Neustift

# Einsatzbereitschaft in besonderen Zeiten

Freiwillige Feuerwehr Neustift rückte im vergangenen Jahr 17 Mal aus – Spenden online statt an der Haustür gesammelt

Neustift. Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches in der 117-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Neustift. Trotz Corona haben die Kameradinnen und Kameraden das Bestmögliche unternommen, um ihren Aufgaben nachzukommen, betont die Verantwortlichen bei der Jahreshauptversammlung. Nicht nur fielen die Florianifestern 2020 und 2021 aus, sondern auch die seit Jahrzehnten am Dreikönigstag stattfindende Jahreshauptversammlung musste verschoben werden. Erst mit mehrmonatiger Verspätung konnte sie jetzt abgehalten werden.



Stolz präsentieren sich Bürgermeister und Feuerwehrführung mit den ausgezeichneten Mitgliedern der FF Neustift, von links: Bürgermeister Stefan Lang, Kreisbrandmeister Stefan Drasch, Kommandant Alois Orthuber, Vorsitzender Gerhard Huber, stv. Vorsitzender Thomas Halser, stv. Kommandant Andreas Wippl jun., Sabine Orthuber, Johann und Josef Glashauser, Josef Strenz, Neumitglied Cornelia Orthuber mit Opa Siegfried Maier, Johannes Bauer, Sebastian Seitz, Josef Bauer, Florian Orthuber und Franz Labermeier jun. – Foto: VA

### EHRUNGEN

Urkunden für ihre langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Verein erhielten Johann Dollwa, Sonja Gruber, Vereinsvorsitzender Gerhard Huber, Sabine Orthuber, stv. Kdt. Andreas Wippl jun. (je 25 Jahre), Alfons Berger, Konrad Gruber, Franz Labermeier jun. (je 40 Jahre), Johann Glashauser, Johann Halser, Ludwig Nothhaft, Siegfried Maier, Josef Strenz (je 55 Jahre), Josef Glashauser, Herbert Lindtner (je 60 Jahre), Josef Bauer, Johann Bledl und Heinrich Voggenreiter (je 65 Jahre). – va

Kreisbrandmeister Stefan Drasch dankte für die Disziplin der Wehren während der schwierigen Monate. Abhängig von der Inzidenz hatte man die Befürchtung im Bedarfsfall nicht mehr einsatzfähig zu sein. Man fand bei der Erhaltung der Einsatzbereitschaft und bei der Ausbildung neue Wege. Standortlehrgänge wurden teilweise online abgehalten. Diese konnten ohne Zeitbindung selbstständig zu Hause bearbeitet werden.

Bürgermeister Stefan Lang lobte die Einsatzbereitschaft der Gemeindefeuerwehren, insbesondere bei den Umwettereinsätzen. In den vergangenen und kommenden Monaten wurden 15 Feuerwehrfahrzeuge beschafft bzw. werden zugeführt. Dank der umfangreichen Eigenleistungen der Feuerwehrmitglieder konnten die Kosten für die baulichen Arbeiten an den Feuerwehrhäusern in Neustift, Göbertsham, Dorfbach, Untertighach und Söldenau geringgehalten werden.

## Jahreshauptversammlung FF Söldenau

### Frühschoppen-Premiere

FFW Söldenau blickt in neuer Halle auf ein einsatzkräftiges Jahr 2020 zurück

**Söldenau.** Nicht nur die Feuerwehrvereine wurden 2020 ausgebremst, auch der aktive Feuerwehrbetrieb wurde durch die Pandemie bis auf das Notwendigste heruntergefahren. Acht Monate später als geplant, konnte die Feuerwehr Söldenau nun ihre Generalversammlung nachholen. 52 Mitglieder und Ehrengäste blickten auf ein stilles, ungewöhnliches wie auch verrücktes Jahr zurück.

Der Tätigkeitsbericht von Vorstand Manfred Weinberger fiel kurz aus: je zwei Vorstands- und Festausschusssitzungen, Ausfall sämtlicher Veranstaltungen, keinerlei gesellige Treffen und die Verschiebung des 150. Gründungsfests auf 6. bis 9. September 2022. „Das alles war schade, aber man kann es nicht ändern“, bedauerte er.

Ein wenig anders sah die Situation für die aktive Wehr aus. Zwar wurden auch hier Übungen, Aus- und Weiterbildungen und Lehrgänge eingestellt, doch „mit 30 Hilfeeinsätzen war das Jahr sehr arbeitsreich“, wie Kommandant Markus Klessinger ausführte. Dabei wurden mit im Schnitt 13 Einsatzkräften stolze 340 Stunden geleistet. Bei sieben dieser Einsätze musste mit Atemschutzgeräten gearbeitet und dabei teilweise auch Türen aufgebrochen werden. „Das hat uns ganz schön gefordert“, berichtete Atemschutzwart Ralph Pfefferkorn. Der Kommandant betonte, dass „die jahrelange gute und vorausgehende Ausbildung jedes Einzelnen uns in dieser schwierigen Zeit zugutekam“. Auch Kreisbrandmeister Stefan Drasch dankte für die Disziplin im Umgang mit der herausfordernden Corona-Situation.

Veränderung ist jedoch auch eine Chance und so ging die Feuerwehr Söldenau nicht nur mit einem Frühschoppen als Jahreshauptversammlung neue Wege. Das persönliche Spendensam-



Eine Ehrenurkunde konnte im großen Kreis übergeben werden: KBM Stefan Drasch (v.l.), 2. Kommandant Christian Pfefferkorn, 1. Kommandant Markus Klessinger, Ehrenmitglied Rudolf Haslinger, 1. Vorstand Manfred Weinberger, 2. Vorstand Jörn Geisler und Bürgermeister Stefan Lang  
– Foto: Doris Wild-Weitlauer

meln in der Adventszeit war zuletzt nicht möglich. Die Kameradschaft fand eine alternative Lösung. „Einfach Zettel in den Briefkasten werfen, wollten wir nicht“, erklärte Weinberger. „Uns kam dann die Idee, zum Spendenaufruf einen Nikolaus mit Feuerwehraufkleber beizulegen. Am Ende waren wir vom Erfolg der Aktion überrascht.“ Die enorme Spendenbereitschaft der örtlichen Betriebe, Mitbürger und Mitglieder führte laut Kassier Hans Mittermeier zum „besten Ergebnis, das wir bisher hatten“.

Auch wenn das Jugendprogramm 2020 auf Sparflamme lief, zeigen sich in Söldenau positive Entwicklungen: Hier wuchs das Team heuer um zwei Mitglieder auf fünf hochmotivierte Jugendliche an. Für Jugendwart Christopher Luger ist klar: „Wir haben eine echt coole und gute Jugend.“ Ihn freute die Tatsache besonders, dass die Jugendlichen auch zwischen den Planterminen auf ihn zukommen und fragen, wann sie denn wieder eine Übung machen könnten. Wo möglich, werden sie in die Übungen der Aktiven miteingebunden, denn „der Zusammenschluss ist wich-

tig, um sich heranzutaten und die Leute kennenzulernen“.

Für dieses übergreifende, kameradschaftliche Verhältnis dankte Bürgermeister Stefan Lang als betroffener Vater. „Es ist schön und man freut sich, wenn die Kinder herkommen können und gut aufgenommen werden.“ Auch Kreisbrandmeister Stefan Drasch lobte die Jugendarbeit und rief dazu auf, weiter zu werben. „Es gefällt mir, wenn ich höre, dass Nachbar, Schwester oder Tochter dazugekommen sind. Jeder sollte sein nahes Umfeld positiv auf die Feuerwehr einstimmen. Dann ist uns auch um unseren Nachwuchs nicht bange.“

Bis auf ein paar Kleinigkeiten sei der Anbau am Feuerwehrhaus inzwischen erfolgreich abgeschlossen. „Eine schöne große Festhalle“, wie der Bürgermeister an diesem Tag feststellen konnte, Manfred Weinberger und Stefan Lang dankten allen Aktiven, Mitgliedern und Nachbarn, dass gemeinsam eine am Ende gelungene Sache herausgekommen sei. Der Bürgermeister ergänzte zudem, dass ohne die starke Mitarbeit, „wir uns als Gemeinde keine zehn Feuerwehren leisten könnten“.

Wie berichtet, ist das Mittlere Löschfahrzeug (MLF) inzwischen angekommen. Laut Kommandant habe es sich bei mehreren Einsätzen bereits bewiesen. „Nun liegt es an uns, es optimal zu benützen. Wir sind auf einem ganz guten Weg.“

Der Katzenberger Ehren-HBI Franz Danningner hat „die Geburt des neuen Autos miterlebt“. Er war sich sicher, dass die Söldenauer genauso stolz seien, wie er es früher als Kommandant war und es „die Feuerwehr einen Schritt weiterbringt“. Mit der Auslieferung des Mannschaftstransporters sei die Fahrzeugbeschaffung zum Jahresende abgeschlossen. Damit sei man dann, so Markus Klessinger, für die gegenwärtige Zeit und die Zukunft sehr gut ausgerüstet.

Die Feuerwehrführung durfte in diesem Rahmen auch zu Dienstjubiläen und Beförderungen gratulieren. Rudolf Haslinger und Georg Orthuber wurden zudem als Dank und Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Feuerwehr zu Ehrenmitgliedern ernannt. – dwv

## Generalversammlung FF Zeitlarn

1. Kdt. Walter Petermann legte aus altersgründen sein Amt als 1. Kdt. der FF Zeitlarn nieder. Nachfolger wurde der bisherige 2. Kdt. Norbert Steinleithner

### Generationswechsel bei der Feuerwehr Zeitlarn

Neuwahlen brachten Wechsel bei der Vorstandschaft und bei den Kommandanten – Ehrungen für aktives und passives Engagemen



Nach den Neuwahlen v. l. bisheriger 1. Kommandant Walter Petermann, Kassier Reinhold Lorenz, neuer 2. Vorstand Bernhard Süß, KBM Stefan Drasch, bisheriger 2. Vorstand Günther Striedl Schriftführerin Julia Striedl, neuer 1. Vorstand Max Wilhelm, bisheriger 1. Vorstand Franz Asen, neuer 2. Kommandant Jörg Baumann, neuer 1. Kommandant Norbert Steinleithner, 2. Bürgermeister Rudi Emmer.  
– Fotos: Petermann

# Generalversammlung FF Kleingern

Donnerstag, 14. August 2023

AUS DEN GEMEINDEN

## Manfred Wimmer als Kommandant bestätigt

### Generalversammlung der Feuerwehr Kleingern – Sein Stellvertreter ist wiederholter Andreas Huber

Die Generalversammlung der Feuerwehr Kleingern fand am 14. August 2023 im Gemeindefestsaal statt. Im Mittelpunkt standen die Bestätigung von Manfred Wimmer als Kommandant und die Wahl von Andreas Huber als Stellvertreter. Die Versammlung wurde von Bürgermeisterin Ulrike Huber eröffnet. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste und dankte für die aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr. Manfred Wimmer wurde einstimmig für ein weiteres Jahr als Kommandant bestätigt. Er wird von Andreas Huber als Stellvertreter abgelöst. Die Versammlung wählte auch die Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre. Die Generalversammlung wurde am 19.00 Uhr mit einem Festessen im Gemeindefestsaal beendet.



Die Generalversammlung der Feuerwehr Kleingern fand am 14. August 2023 im Gemeindefestsaal statt. Im Mittelpunkt standen die Bestätigung von Manfred Wimmer als Kommandant und die Wahl von Andreas Huber als Stellvertreter. Die Versammlung wurde von Bürgermeisterin Ulrike Huber eröffnet. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste und dankte für die aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr. Manfred Wimmer wurde einstimmig für ein weiteres Jahr als Kommandant bestätigt. Er wird von Andreas Huber als Stellvertreter abgelöst. Die Versammlung wählte auch die Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre. Die Generalversammlung wurde am 19.00 Uhr mit einem Festessen im Gemeindefestsaal beendet.

# Jahreshauptversammlung FF Mittich

## Feuerwehr Mittich freut sich auf ihr neues Einsatzfahrzeug

### Geduldet haben die FF-Mitglieder bis zum 1. August 2022, bevor heute das neue Einsatzfahrzeug in der Werkstätte der FF Mittich eintraf

Die Feuerwehr Mittich freut sich über das neue Einsatzfahrzeug, das am 1. August 2022 in der Werkstätte der FF Mittich eintraf. Das Fahrzeug ist ein moderner Kleintransporter, der für die Einsätze in der Gemeinde Mittich geeignet ist. Die Feuerwehrleitung dankt den Sponsoren für die Unterstützung bei der Anschaffung des neuen Fahrzeuges. Die Generalversammlung der FF Mittich fand am 1. August 2022 im Gemeindefestsaal statt. Im Mittelpunkt standen die Bestätigung der Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre und die Wahl von Manfred Wimmer als Kommandant. Die Versammlung wurde von Bürgermeisterin Ulrike Huber eröffnet. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste und dankte für die aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr. Manfred Wimmer wurde einstimmig für ein weiteres Jahr als Kommandant bestätigt. Er wird von Andreas Huber als Stellvertreter abgelöst. Die Versammlung wählte auch die Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre. Die Generalversammlung wurde am 19.00 Uhr mit einem Festessen im Gemeindefestsaal beendet.



Das neue Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Mittich ist ein moderner Kleintransporter, der für die Einsätze in der Gemeinde Mittich geeignet ist. Das Fahrzeug ist ein moderner Kleintransporter, der für die Einsätze in der Gemeinde Mittich geeignet ist. Die Feuerwehrleitung dankt den Sponsoren für die Unterstützung bei der Anschaffung des neuen Fahrzeuges. Die Generalversammlung der FF Mittich fand am 1. August 2022 im Gemeindefestsaal statt. Im Mittelpunkt standen die Bestätigung der Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre und die Wahl von Manfred Wimmer als Kommandant. Die Versammlung wurde von Bürgermeisterin Ulrike Huber eröffnet. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste und dankte für die aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr. Manfred Wimmer wurde einstimmig für ein weiteres Jahr als Kommandant bestätigt. Er wird von Andreas Huber als Stellvertreter abgelöst. Die Versammlung wählte auch die Mitglieder des Ausschusses für die nächsten Jahre. Die Generalversammlung wurde am 19.00 Uhr mit einem Festessen im Gemeindefestsaal beendet.

## Neuer Feuerwehrkommandant

Matthias Maidorn führt Aktive der Aidenbacher Wehr – Wolfgang Palzer 18 Jahre im Amt

**Aidenbach.** Nach 18 Jahren als Kommandant der Feuerwehr Aidenbach trat Wolfgang Palzer nicht mehr zur Wahl an. Ebenso stellte sich sein Stellvertreter Hans Grabler nicht mehr zur Wiederwahl. Also musste neu gewählt werden. Dazu hatte der Markt Aidenbach zu einer Dienstversammlung in die Aula der Mittelschule eingeladen.

Bürgermeister Karl Obermeister begrüßte dazu die Feuerwehrdienstleistenden und Feuerwehranwärter, Kreisbrandmeister Robert Grabler sowie Ehrenkommandant Sebastian Ballinger. Er dankte für die langjährige verantwortungsvolle Amtszeit dem scheidenden Kommandanten Wolfgang Palzer und seinem Stellvertreter Hans Grabler.

Wolfgang Palzer trat 1980 unter Sepp Weizenberger in die Feuerwehr Aidenbach ein und war ab 1981 Atemschutzgeräteträger. 1989 wurde er zum Atemschutzbeauftragten der Aidenbacher Wehr bestellt, bis er 2003 Nachfolger von Sebastian Ballinger als erster Kommandant wurde. Unter seine Verantwortung fielen 646 Einsätze mit 11 706 Einsatzstunden. Darunter waren auch sehr schwierige Einsätze mit Personenrettung und -bergung sowie Großbrände wie das Biermeier-Anwesen im Unteren Markt, das Hallenbad oder – erst kürzlich – der Vollbrand am Aidenbacher Marktplatz.

Der scheidende stellvertretende Kommandant Hans Grabler ist 1983 in die Feuerwehr eingetreten



**Nach der Stabübergabe:** Kreisbrandmeister Robert Grabler (v.l.), der neue stellvertretende Kommandant Kai Reif, sein Vorgänger Hans Grabler, der scheidende Kommandant Wolfgang Palzer, sein Nachfolger Matthias Maidorn und Bürgermeister Karl Obermeister.  
– Foto: Markt Aidenbach

und auch seit 1988 Atemschutzgeräteträger. Von 1998 bis 2005 war er unter Jugendwart Hans Wasmeier dessen Stellvertreter. Auf Kreisebene engagierte sich Hans Grabler als Ausbilder für Truppmann und Truppführer im KBI Bereich West von 1999 bis 2012. Seit 2003 war er Stellvertreter von Kommandant Palzer. Von 1991 bis 1997 ist er zudem auch Mitglied der Feuerwehr Windorf gewesen.

Bürgermeister Karl Obermeister erläuterte den Ablauf des Wahlmodus für die Neuwahl der Kommandanten. Zu Beisitzern für die Wahl wurden Markus Bauer und KBM Robert Grabler bestimmt. Für das Amt des 1. Kommandan-

ten wurde Matthias Maidorn, bisher Atemschutztruppführer, vorgeschlagen. Maidorn wurde von den Wahlberechtigten einstimmig zum neuen 1. Kommandanten der Feuerwehr Aidenbach gewählt. Für den Stellvertreter-Posten wurde Kai Reif vorgeschlagen, der ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Beide nahmen die Wahl an und bedankten sich für den großen Vertrauensbeweis.

Der neue Kommandant Matthias Maidorn nahm gleich seine ersten Ernennungen von aktiven Kameraden vor. Löschzugführer für Köching bleibt wie bisher Karl Meier. Neuer Atemschutzführer ist Hermann Engl, die Aufgabe des Gerätewarts bleibt wie bisher in

den Händen von Peter Plattner, Jugendwart ist Josef Czink und das Amt des Funkbeauftragten übernimmt der neue stellvertretende Kommandant, Kai Reif.

Karl Obermeister dankte den neuen Kommandanten Matthias Maidorn und Kai Reif, dass sie das wichtige und schwierige Amt übernommen haben und wünschte allzeit eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen und Einsätzen.

Der bisherige Kommandant Wolfgang Palzer soll in nächster Zeit für seine hervorragende und verantwortungsvolle Tätigkeit offiziell vom Markt Aidenbach gewürdigt werden, ließ der Bürgermeister wissen.  
– va

## Jahreshauptversammlung der FF Aldersbach

### Trotz Pandemie: Jugendarbeit ging weiter

Freiwillige Feuerwehr Aldersbach blickt auf die vergangenen zwei Jahre zurück – Neuwahlen bringen wenig Veränderungen

**Aldersbach.** Die Freiwillige Feuerwehr Aldersbach blickte bei der Jahreshauptversammlung auf die vergangenen zwei Jahre zurück, da 2020 aufgrund der Corona-Pandemie die Mitgliederversammlung entfallen musste.

Der 1. Vorsitzende Jürgen Zellner freute sich über den guten Besuch, gekommen waren auch die Ehrenmitglieder Hans Tauber, Alois Wimmer und Josef Knödl sowie Bürgermeister Harald Mayrhofer und die Gemeinderäte Robert Steinbauer und Klaus Beintl.

Schriftführer Clemens Wiese gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Vorstandschaft im vergangenen Jahr. Erfreulich ist der Mitgliederstand von aktuell 231 Mitgliedern, der sich in 54 Aktive, 83 Passive, sieben Feuerwehranwärter, 84 Fördernde und sechs Ehrenmitglieder aufgliedern lässt.

Kassier Gerhard Maier konnte – trotz der entfallenen Veranstaltungen wie Grillfest und Christbaumversteigerung – im vergangenen Jahr einen soliden Kassenbestand vorweisen und eine gute finanzielle Lage des Feuerwehrvereins darlegen. Von den beiden Kassenprüfern Robert Steinbauer und Gerhard Bischl wurde eine vorbildliche Führung der Kasse bestätigt, was zu einer einstimmigen Entlastung führte.

Die Jugendarbeit wird bei der Feuerwehr Aldersbach große-

geschrieben. Die Jugendwarte André Rimbach und Florian Rimbach leisteten mit den sieben Mitgliedern der Jugendgruppe diverse Übungen und Ausbildungseinheiten ab, sofern es die Corona-Pandemie zuließ. Außerdem veranstalteten sie einen Ausflug in die Integrierte Leitstelle Passau und das Erlebnisbad Peb, was bei den Jugendlichen großen Anklang fand.

1. Kommandant Manfred Kirschner berichtete über insgesamt 86 Einsätze, die sich in 22 Brände, 36 Technische Hilfeleistungen, sechs ABC-Einsätze, zwei Sicherheitswachen und 20 Fehlalarme einteilen lassen. Bei diesen Einsätzen leistete die aktive Wehr rund 1600 Stunden. Außerdem wurden 1000 Übungsstunden – verteilt auf 33 Übungen – absolviert. Um immer auf dem aktuellen Ausbildungsstand zu sein, nahmen 20 Mitglieder an acht Lehrgängen über diverse Themen teil.

Manfred Kirschner gratulierte allen Lehrgangsteilnehmern zu den bestandenen Prüfungen. Im Jahr 2019 erfolgte die Abnahme des Leistungsabzeichens „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“, bei der 21 Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellten.



**Nach den Neuwahlen bei der Feuerwehr:** v.l. 2. Vorsitzender Stefan Dionys, 2. Kommandant Christian Kirschner, 1. Kommandant Manfred Kirschner, 1. Vorsitzender Jürgen Zellner, Kassier Gerhard Maier, Schriftführer Clemens Wiese, Beisitzer Matthias Rudolph, 1. Bürgermeister Harald Mayrhofer, Beisitzer Fred Duschl und Beisitzer Florian Rimbach.  
– Foto: Feuerwehr

# Besonderes aus den Feuerwehren und Gemeinden

## Faltbehälter für die FF Holzkirchen rein durch Spenden finanziert

### Löschwasser gesammelt in einem Becken

Feuerwehr probiert neuen Faltbehälter das erste Mal aus – durch Spenden mitfinanziert



5000 Liter Wasser passen rein in den neuen Faltbehälter. Die Feuerwehr hat ihn erstmals aufgeblasen. Mit dabei waren Holzkirchener Bürger und Spender – Foto: Engel

Von Klaus Engel

**Holzkirchen.** Mithilfe von Spenden konnte sich die Feuerwehr Holzkirchen einen Löschwasser-Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen von 5000 Litern zulegen.

Ihren neuen Faltbehälter haben die Feuerwehrler am Wochenende vor Zuschauern erstmals auf dem Holzkirchener Sportplatz ausprobiert.

Die Anschaffung war nötig: Denn immer noch gibt es in der Region abgelegene Einsatzstellen mit einer unzureichenden Wasserversorgung oder das durchaus

steigende Risiko eines Waldbrandes. In einem solchen Fall muss das Löschwasser von Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gebracht werden. Kommandant Benjamin Haslinger dazu: „Mit dem Faltbehälter als Pufferspeicher können wir dann bei Großschadensereignissen noch effektiver sein. Transportiert wird der Behälter mit dem seit Februar 2020 in Dienst gestellten Mannschaftstransportwagen.“

Das beidseitig beschichtete Gewebe des Behälters erlaubt auch die Aufnahme von Chemikalien, Säuren und Laugen sowie von Mineralölprodukten. Durch eine

aufblasbare Schwimmwulst richtet er sich in kürzester Zeit auf. „Durchaus realistisch ist, dass kontaminiertes Löschwasser aufzufangen ist oder Chemikalien umgefüllt werden müssen“, sagte Kommandant Benjamin Haslinger. Erst in der vergangenen Woche war der Iglbach durch ausgelaufenes Heizöl verschmutzt worden. „Da hätten wir den Behälter schon brauchen können.“ sagte Kreisbrandinspektor Johann Walch.

Neben den zahlreich erschienen Spendern konnte Vorstand Thomas Jägeritz auch Fahnenmutter Ursula Fischer mit Ehe-

mann Georg, Kreisbrandinspektor Johann Walch, Kreisbandmeister Stefan Drasch und Bürgermeister Stefan Lang begrüßen.

Lang hob in seinem Grußwort das ehrenamtliche Engagement sowie Umsicht und Aktivität der Holzkirchener Wehr hervor. Mit der Anschaffung werde deutlich, dass man sich hinsichtlich der Gerätausstattung nicht zuletzt auch auf zu befürchtende Unwetterereignisse, Wassermangel oder Waldbrandgefahr einstelle.

Circa 150 Mitglieder hat die Freiwillige Feuerwehr im Ortsbürger Ortsteil Holzkirchen. 40 Frauen und Männer sind aktive Feuerwehrler.

## Generalsanierung Gerätehaus der FF Dorfbach mit neuem Anbau für Löschfahrzeug MLF

Unsere Baustelle:



Besonders stolz sind wir auf die vielen geleisteten Stunden unserer Vereinsmitglieder, bisher konnten wir fast alle Arbeiten ohne Unterstützung von Firmen durchführen. Der Spartenstich erfolgte im Oktober 2020. Durch die geleisteten Stunden konnte ein sehr hoher Kostenpunkt eingespart werden und die Marktgemeinde wurde erheblich finanziell entlastet. Ein hoher Dank gilt auch den leckeren Kuchen- und Essenspenden an den Wochenenden. Unsere Arbeiter freuen sich auch weiterhin auf die Brotzeiten und Köstlichkeiten.

Einsätze / Übungen:



## Die Vorstandschaft der FF Parschalling Gratuliert Ehrenkommandant Michael Sterner

### Ehrenkommandant Michael Sterner wird 85

**Parschalling** Die Vorstandschaft der FFW Parschalling gratuliert **Michael Sterner sen.** (2. v. li.) zum 85. Geburtstag. Der Jubilar ließ es sich nicht nehmen, die Führungsriege bei sich zu Hause einzuladen. Bei geselliger Runde und sehr guter Bewirtung erzählte da „Rechama Miche“, wie sie ihn alle nennen, einige Anekdoten



und Ereignisse aus Privatem und der Feuerwehr. Er überzeugte stets mit genauen Daten und Jahreszahlen. 26 Jahre war er Kommandant der Ortswehr und in Tugenden wie Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Kameradschaft stets ein Vorbild, lobten ihn seine Gäste (von links) 1. Vorstand **Jürgen Griehl**, Schriftführer **Stefan Kalhamer**, 2. Vorstand **Reinhold Griehl**, 1. Kommandant **Georg Mayerhofer** und Kassier **Georg Pöpl**.

– va/Foto: VA

### Ferienprogramm für Kinder FF Neuhaus am Inn

#### Den Kindern gefiel es bei der Feuerwehr



Neuhaus am Inn. Dass die Mädchen und Buben an der Arbeit der Feuerwehr interessiert sind, unterstrich einmal mehr die gute Teilnahme beim Kindertag der Feuerwehr Neuhaus, der im Rahmen des Ferienprogramms stattfand. So konnten Kommandant Klaus Schifferer und Vorstand Johannes Weidmann 30 Kinder im und vor dem Feuerwehrgerätehaus willkommen heißen. Das Programm für den Nachmittag hatten die Jugendwarte Josef Schifferer und Eva Krompaß ausgearbeitet und gestaltet. Es gab ein Zielspritzen mit der Kübelspritze auf dem feuerspeienden Drachen Grisu, der Feuerwehrmann werden wollte. Weiter war ein Feuerwehrhindernis-Parcours aufgebaut, der den Teilnehmern einiges abforderte. Den Kindern wurde vorgeführt, wie man mittels eines Hubkissens schwere Gegenstände anheben kann. Auch im Einsatzfahrzeug der Wehr durften sie eine Runde um Neuhaus drehen. Der Höhepunkt aber war die Drehleiter, mit der die Feuerwehr Schärding nach Neuhaus kam. Dabei durften die Mädchen und Buben, entsprechend abgesichert, auch einmal das Feuerwehrhaus von oben sehen. Neben dem Besichtigungs- und Betätigungsprogramm gab es für die Kinder auch Freigetränke. Die Kinder mit (v.l.) Kommandant Klaus Schifferer, Jugendwart Josef Schifferer, von der Feuerwehr Schärding Nico Kreuzeder und Georg Walch, Martin Strauß, stellvertretender Jugendwartin Eva Krompaß und Maria Weidmann.

– ml/Foto: Lindmeier

## 1000-Euro-Spende für die Feuerwehr Walchsing

### Walchsing.

Über diesen Besuch haben sich die Verantwortlichen der Feuerwehr Walchsing sehr gefreut anlässlich der Gerätehaus-einweihung vor einigen Ta-



gen. Martin Faber (3.v.l.), Leiter der Sparkassen-Geschäftsstelle Aldersbach, und Marcus Schiefl (3.v.r.), Leiter des Sparkassen-Beratungszentrums Vilshofen, haben jeweils 500 Euro überreicht im Namen ihres Geldinstitutes beziehungsweise aus den Sparkassenverfügungsmitteln von Landrat Raimund Kneidinger. Über den Geldsegen freute sich die Walchsinger Feuerwehrführung mit (v.l.) dem stellvertretenden Kommandanten Michael Oswald, Zweitem Vorsitzenden Gerhard Moser, Erstem Vorsitzenden Norbert Eigner und Kommandanten Stefan Harbeck sichtlich.

– ikl/Foto: Klotz

## Mit Feuereifer auf die Zielgerade

Walchsinger Wehrler werkeln beim Ausbau des neuen Feuerwehrhauses kräftig mit – Kirchliche Einweihung am 11. Sept.

**Walchsing.** Die neue Heimat der Walchsinger Feuerwehr nimmt Gestalt an. Nach Fertigstellung des Rohbaus im November wurde die Pellets-Heizung installiert, mittlerweile geht es der Innenausbau flott voran. Die Wehrler um 1. Vorstand Norbert Eigner packen kräftig mit an. Gestern wurde die Gemeinschafts-Küche aufgebaut, Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer und Kämmerer Reiner Feldl überzeugten sich vor Ort vom Fortgang der Arbeiten.

„Es ist sehr erfreulich, dass hier alle so fleißig zusammenhelfen. Die ganze Bauphase war geprägt von einem guten Miteinander zwischen Gemeinde und Feuerwehr“, lobt der Rathaus-Chef. Die Vorbereitungen für das auf 1,7 Millionen Euro veranschlagte Projekt haben laut Mayrhofer 2013 begonnen. „Eine Erweiterung des alten Feuerwehrhauses in der Ortsmitte wäre nicht zielführend gewesen. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück war zwar nicht ganz einfach. Jetzt haben wir aber eine gute Lösung für alle gefunden und freuen uns, dass die Feuerwehr hier bald eine neue, angemessene Heimat finden wird.“

Vorstand Eigner und 1. Kommandant Stefan Harbeck sind ganz stolz auf die Solidarität der aktuell 205 Mitglieder ihrer Wehr: „Wir haben bislang etwa 1700 Stunden an Eigenleistung eingebracht. Auch beim Endausbau, bei den Außenanlagen und der Endreinigung sind wir aktiv mit dabei. Es ist schön zu sehen, wie hier in Gemeinschaftsarbeit etwas wächst“, sagt Eigner. Bislang hat die Walchsinger Feuerwehr zu-



**Packen gemeinsam an:** 1. Vorstand Norbert Eigner (2.v.l.), 2. Kommandant Michael Oswald (3.v.l.) und 1. Kommandant Stefan Harbeck (rechts) unterstützen Wolfgang Pfaffinger (l.) bei der Küchenmontage. Erfreut über den Fortgang der Innenausbau-Arbeiten zeigten sich Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer (2. v.r.) und Kämmerer Reiner Feldl.

– Fotos: He

dem etwa 20 000 Euro aus den eigenen Rücklagen beigesteuert. Und das, obwohl im letzten Jahr keine Einnahmen aus Veranstaltungen wie dem Malbaumaufstellen, dem Grillfest im Sommer oder der großen Christbaumversteigerung generiert werden konnten.

„Und heuer wird es aufgrund der Beschränkungen möglicherweise ebenfalls schwierig, solche Events durchzuführen. Das belastet die Kasse des Vereins natürlich enorm“, erklärt der Vorstand.



**In vollem Gange** sind die Arbeiten am und im neuen Walchsinger Feuerwehrhaus. Die kirchliche Einweihung ist am 11. September geplant.

**Übungen 2021**  
**Aufgrund der Corona Pandemie fanden im KBI Bereich West**  
**wieder keine Großübungen statt.**

**Nur im Benachbarten Schärding fand eine Länderübergreifende Großübung**  
**mit Bayerischer Beteiligung statt**

**Brand in der Brauerei Baumgartner**

**Betreff: Wtr: Terminvorankündigung Übung Alarmstufe III 2. Oktober 2021**

Liebe Kommandanten der an der Übung in Schärding beteiligten Feuerwehren!

In Absprache mit dem Kommandanten der FF Schärding und der ILS Passau gestaltet sich der Übungsablauf für uns folgendermaßen:

Besetzen der Fahrzeuge ab 13.30 Uhr.  
Die Übung beginnt zunächst in Alarmstufe 1.

Je nach Aufwachen der Lage wird die Einsatzleitung Schärding über das LFKDO Linz eine Alarmstufenerhöhung anfordern.  
Die ILS wird dann die vorgesehenen Feuerwehren per FUNKABRUF (keine Alarmierung) in Marsch setzen und ggf. Anfahrt, Bereitstellungsraum und sonstige Informationen vom LFKDO durchgeben.

Wir rücken wie gewohnt aus und bleiben im TMO auf der Regelgruppe FL PA#. Die Einsatzleitung Schärding ist auch über diese Funkgruppe erreichbar.

Den bayerischen Kräften wird ein eigener Einsatzabschnitt zugeteilt. Der Einsatzabschnittsleiter fungiert dann - auch funktechnisch - als Bindeglied zur Einsatzleitung Schärding.

Die Gruppenführer funken dann mit dem EAL im DMO 310\_F\*.

Den aktuellen Alarmplan der Stadt Schärding füge ich Euch bei.

Welches Szenario sich abspielt und welchen Einsatzauftrag wir erhalten, konnte ich leider letztes Wochenende trotz intensiver Gespräche mit der FF Schärding nicht in Erfahrung bringen!

**Alarmiert wurden seitens der Bayerischen Feuerwehren**

FF Neuhaus	LF 16	GWL-1
FF Pocking	DLK 23-12	Sprungretter
FF Vornbach	HLF 10-6	
FF Engertsham	HLF 20	
FF Ruhstorf	Abrollcontainer	Hochwasser
FF Passau 1. Zug	Abrollcontainer	Mulde

## Einige Bilder von der Länderübergreifenden Übung



FF Neuhaus  
Wasserentnahme Inn



Brandobjekt  
Brauerei Baumgartner



## Großübung in Schärding



Drehleiter von Pocking  
Lagebesprechung der Einsatzführer



## Großübung in Schärding



Abschnittsleiter der Bayerischen Feuerwehren KBM 3.1 Markus Stöckl

# Aus Gründen der Pandemie fanden auch 2021 nicht viele Leistungsprüfungen statt.

LAZ Abnahme der FF Neuhaus am Inn  
Die Gruppe im Löscheinsatz



LAZ Abnahme der FF Rehschaln und Kleingern  
Die Gruppe im Löscheinsatz



LAZ Abnahme der FF Vornbach

LAZ Abnahme der



FF Mittich



## Standortlehrgänge 2021

Aufgrund der Umstellung Online-Lehrgänge 2020-2021  
Konnten im KBI Bereich West doch einige Lehrgänge stattfinden.

Es wurden viele Themen die im Theoretischen Unterricht (Präsents) in den Schulungsräumen  
Vorgetragen bzw. Präsentiert wurden Online gestellt.

Dank den vielen Ausbildern die dieses in vielen Stunden möglich gemacht haben.  
So konnten wir die Lehrgangszeiten erheblich verkürzen und auf mehr Praxis in  
den Präsents-Unterrichten eingehen.

Digitalfunklehrgang	1 Tag
MTA Grundlehrgang	2 Tage
Maschinisten	2 Tage

**Truppführer Qualifikation startet erst 2022**

**Dank an die Feuerwehren die sich wieder bereiterklärt haben die jeweiligen  
Lehrgänge  
in ihren Gerätehäusern durchführen u können**

### Durchgeführte Standortlehrgänge 2021

#### MTA Lehrgänge 2021

Gerätehaus Aldersbach	16 Teilnehmer/innen
Gerätehaus Ortenburg	24 Teilnehmer/innen
Gerätehaus Engertsham	19 Teilnehmer/innen

***Gesamt: 59 Teilnehmer/innen***

#### Digitalfunk Lehrgänge 2021

Gerätehaus Pleinting	27 Teilnehmer/innen
Gerätehaus Pleinting	22 Teilnehmer/innen
Gerätehaus Klessing	27 Teilnehmer/innen
Gerätehaus Neuburg/Inn	21 Teilnehmer/innen

***Gesamt: 97 Teilnehmer/innen***

#### Maschinisten Lehrgänge 2021

Gerätehaus Walchsing	22 Teilnehmer/innen
----------------------	---------------------

***Gesamt: 22 Teilnehmer/innen***

## Einige Bilder und Berichte von den Standortlehrgängen

### Teilnehmer MTA Lehrgang in Aldersbach

#### Feuerwehrgrundausbildung erfolgreich abgeschlossen

16 Nachwuchskräfte bereit für den Einsatz

**Aldersbach.** Nach der langen Corona-Zwangspause absolvierten 16 junge Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aus fünf Feuerwehren des KBI-Bereichs Passau Land West an den vergangenen beiden Samstagen die Feuerwehrgrundausbildung (Basismodul der Modularen Truppausbildung) bei der Freiwilligen Feuerwehr Aldersbach. Neu dabei war, dass sich die Teilnehmer im Vorfeld mit Hilfe von Onlinekursmaterialien auf den Lehrgang vorbereiten mussten.

Durch die Kombination aus Selbststudium und den beiden Präsenztagen wurden die Teilnehmer unter anderem in den Themen Rechte und Pflichten, Fahrzeugkunde, Brennen und Löschen, Löschgeräte, Rettungsgeräte, Geräte für die Hilfeleistung, Gefahren der Einsatzstelle, Ver-

kehrsabsicherung und Löschwasserversorgung theoretisch und praktisch geschult.

Bei der abschließenden schriftlichen Prüfung konnten die Teilnehmer ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Mehr als zufrieden zeigten sich Kreisbrandinspektor Johann Walch und Kreisbrandmeister Markus Stöckl bei der Abschlussbesprechung. Sie dankten der Feuerwehr Aldersbach für die Durchführung des Lehrgangs.

Der Bürgermeister der Gemeinde Aldersbach, Harald Mayrhofer, bedankte sich bei allen Teilnehmern und Ausbildern für ihre Einsatzbereitschaft.

Die Absolventen können nun bei ihren Feuerwehren in Aldersbach, Aunkirchen, Beutelsbach, Klessing und Pleinting eingesetzt werden.

- va



**Modulare Truppausbildung Basismodul  
10.07. und 17.07.2021  
in Aldersbach**

# Bericht MTA Lehrgang in Engertsham



## MTA Lehrgang in Ortenburg



## Maschinen Lehrgang in Walching

### 23 neue Maschinisten

Zweiteilige Ausbildung bei der Feuerwehr Walching



**Gruppenbild:** Die neuen Maschinisten mit Ausbildungsleiter und Kreisbrandmeister Stefan Drasch (v.l.) und den Ausbildern Wolfgang Palzer, Stefan Harbeck, Michael Oswald sowie Lars Vogl (v.r.) und Bernhard Zankl.  
– Foto: VA

**Walching.** Zwei Neuerungen gibt es bei der Maschinisten-Ausbildung der Feuerwehr: Erstmals fand der Lehrgang im neuen Gerätehaus in Walching statt. Hier war bei optimalem Wetter und idealer Lage die Ausbildung sehr gut zu organisieren. Zudem entwickelte man durch die Ausbildungs-offensive des Feuerwehr-kreisverbandes Passau die Abläufe komplett neu. So wurde die theoretische Ausbildung größtenteils über einen Onlineteil abgedeckt, den die Teilnehmer zuvor absolvieren mussten. Dabei ging es unter anderem um Fahrzeugkunde, theoretische Pumpenkunde sowie gesetzliche Bestimmungen.

An zwei Samstagen ging es dann in die Praxis. Direkt am Gerätehaus neben der Vils erlernten die Maschinisten-Anwärter sämtliche Handgriffe, die zur Wasserentnahme und -förderung relevant sind. Es wurden von den Ausbildern teilweise auch Fehler eingebaut, die erkannt und behoben werden mussten. Ebenso gehörte die Unterweisung von Aggregaten und Lüftern zum Programm.

Am letzten Ausbildungstag ging es vornehmlich um die Wasserförderung über lange Schlauchstrecken mit Berücksichtigung von Höhenunterschieden.

Abschließend stellten die Feuerwehrmänner bei

einem Leistungsnachweis ihr Können unter Beweis. Alle Teilnehmer erzielten hierbei sehr gute Ergebnisse. Sie kamen aus den Feuerwehren Aldersbach, Dorfbach, Uttigkofen, Bad Höhenstadt, Sandbach, Unteriglbach, Neustift, Vornbach und Walching.

Vor allem der verantwortliche Ausbildungsleiter Stefan Drasch lobte die motivierten Lehrgangabsolventen. Er dankte den Helfern der Walchsinger Feuerwehr sowie seinem Ausbildungsteam und machte den Lehrgangsteilnehmern Mut, sich in den heimischen Feuerwehren einzubringen, um durch Übung Erfahrungen für den Ernstfall zu sammeln.  
– va

# Maschinisten Lehrgang in Walchsing

Wasserentnahme aus Hydranten

mit Fortleitung



## Palzer Wolfgang Inbetriebnahme einer Heckpumpe



## **Jugendarbeit im KBI Bereich West 2021**

Aufgrund der Pandemie vielen wieder Veranstaltungen seitens der Feuerwehr Jugend aus,  
müssen wiederum auf ein weiteres Jahr verschoben werden.

Wissenstest 2021  
Angepasst an die Corona Regeln

Leider nahmen 2021 nicht so viele Jugendfeuerwehren am Jugendwissenstest teil.  
Eure Kreisbrandmeister hoffen das es 2022 besser wird.

Ausrichter Jugendwissenstest 2021 war die FF Fürstenzell, danke an die Kameraden  
für die sehr gute Zusammenarbeit

### ***Teilnehmende Jugendfeuerwehren KBM Bereich 3.1***

#### **Gemeinde Fürstenzell**

FF Fürstenzell 7 / FF Jägerwirt 3 / FF Kleingern 4 / FF Bad Höhenstadt 7

#### **Gemeinde Neukirchen/Inn**

FF Neuburg/Inn 9 / FF Neukirchen/Inn 4 / FF Höch-Fürstdohl 2

#### **Gemeinde Neuhaus/Inn**

FF Vornbach 7

***Gesamt Teilnehmer/innen 43***

### ***Teilnehmende Jugendfeuerwehren KBM Bereich 3.2***

#### **Gemeinde Ortenburg**

FF Söldenau 5 / FF Göbertsham 2 / FF Neustift 7

#### **Stadt Vilshofen a.d.D**

FF Vilshofen 6 / FF Alkofen 3 / FF Aunkirchen 6 / FF Sandbach 5 / FF Schönerting 2  
FF Pleinting 1 / FF Zeitlarn 4

***Gesamt Teilnehmer/innen 41***

### ***Teilnehmende Jugendfeuerwehren KBM Bereich 3.3***

#### **Gemeinde Aidenbach**

FF Aidenbach 9

#### **Gemeinde Aldersbach**

FF Aldersbach 8 / FF Walchsing 12 / FF Kriestorf 11 / FF Uttigkofen 4

#### **Gemeinde Beutelsbach**

FF Beutelsbach 10 / FF Ledering 3

***Gesamt Teilnehmer/innen 57***

***Gesamtteilnehmer/innen am Wissenstest 2021 in Fürstenzell 141***



**Aufgrund der Hochwasserkatastrophe in Ahrweiler  
wurde ein Hilfeleistungskontingent Ölwehr  
aus dem Landkreis Passau zusammengestellt.**

Zur INFO an alle...  
# Kommandanten aller Feuerwehren  
# Kreisbrandinspektion  
im Lkr. Passau

Bcc: SG 41 / AL4 / LR / Pers.-Stelle

\*\*\*\*\*

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden ,

auf Anforderung des Führungsstabes zur Katastrophenhilfe aus Ahrweiler wurde uns von der Regierung von Niederbayern der Auftrag zugeteilt, ein "kleines" Kontingent für den Fachbereich "Ölwehr" nach Ahrweiler zu entsenden.

Eine Einsatzdauer ist vom Montag, den 09. August bis Sonntag, den 15. August geplant. Jeweils einen Tag vorher erfolgt die An- und Abreise der Einsatzkräfte einschließlich der Fahrzeuge und Geräte. Von Mittwoch auf Donnerstag (11./12.August) ist ein Personalwechsel vorgesehen; die eingesetzten Gerätschaften verbleiben während der gesamten Einsatzdauer vor Ort.

Der Unterabschnitt vom Lkr.Passau wird im 1.Abschnitt von Kreisbrandmeister Stefan Drasch geführt; der 2.Abschnitt wird von meiner Seite begleitet.

Aufgrund der Spezialausrüstung konnten die Feuerwehren Pocking, Vilshofen und Aunkirchen für den Einsatz gewonnen werden.

Für die Fahrten zum Personalwechsel konnten die Feuerwehren Breitenberg, Eging a.See und Fürstenstein gewonnen werden.

Herzlichen Dank für die Bereitschaft aller; danke auch für die Vorbereitungsarbeit in den Feuerwehren und auch im Sachgebiet 41 des Landratsamtes Passau.

Ich wünsche allen Beteiligten gutes Gelingen, einen großen Einsatzerfolg und einen gesamten unfallfreien Einsatzverlauf.

Mit besten und kameradschaftlichen Grüßen  
Sepp Ascher

**Verabschiedung des Hilfeleistungskontingents Öl Wehr  
am Gerätehaus der FF Vilshofen durch stellv. Landrat Hans Koller  
jede Feuerwehr bekam noch einen Schutzengel überreicht,  
damit sie wieder Gesund nach dem Einsatz heimkommen.**



**Bereit zur Abfahrt:** Das Hilfs-Kontingent des Landkreises am Feuerwehrzentrum Vilshofen.

– Fotos: Windpassinger

## Start im Morgengrauen: Landkreis entsendet zwei Feuerwehr-Kontingente ins Flutgebiet

Ziel ist Ahrweiler in Rheinland-Pfalz – Landrats-Vize Koller verabschiedet Einsatzkräfte

**Vilshofen.** Ihr Spezialgebiet ist der Kampf gegen Ölschäden: Insgesamt 34 Einsatzkräfte der Feuerwehren Pocking, Vilshofen, Eging und Aunkirchen sind ab dem heutigen Montag im Flut-Katastrophengebiet Ahrweiler (Rheinland-Pfalz) im Einsatz. Sonntagfrüh war das erste Hilfskontingent mit 17 Einsatzkräften aus dem Passauer Land aufgebrochen, Mitte der Woche werden sie durch den zweiten Trupp in gleicher Stärke abgelöst.

Stellvertretender Landrat Hans Koller und Alois Fischl, Sachgebietsleiter Katastrophenschutz am Landratsamt, ließen es sich laut Mitteilung aus dem Landratsamt nicht nehmen, die Feuerwehrkameraden im Morgengrauen bei der Abfahrt von Vilshofen zu verabschieden. Das Kontingent sei „ein großartiger Beitrag unserer Feuerwehren, um den Kameraden und den Betroffenen der Flut in Ahrweiler



„Kommt's alle gut wieder heim“: Vizelandrat Hans Koller (l.) wünschte mit einem kleinen Schutzengel alles Gute für die Mission. Die Abschnittsführung der ersten Gruppe hat Kreisbrandmeister Stefan Drasch.

zur Seite zu stehen“, so Hans Koller.

Der Einsatz wird nach jetzigem Stand bis Sonntag, 15. August, dauern. Von Mittwoch auf Donnerstag ist ein Personalwechsel

vorgesehen. Die eingesetzten Gerätschaften verbleiben während der gesamten Einsatzdauer vor Ort. Der vom Landkreis-Kontingent betreute Unterabschnitt wird zunächst von Kreisbrand-

meister Stefan Drasch geführt, nach dem Personalwechsel übernimmt Kreisbrandrat Josef Ascher.

Da es in erster Linie um die „Ölwehr“ geht, stellten sich die Feuerwehren Pocking, Vilshofen, Eging und Aunkirchen mit ihrer entsprechenden Spezialausrüstung zur Verfügung, für die Fahrten zum Personalwechsel konnten die Feuerwehren Breitenberg, Eging, Großthannensteig und Fürstenstein gewonnen werden.

Hans Koller und Alois Fischl dankten den Wehren und dem zuständigen Sachgebiet des Landratsamts für die Vorbereitungsarbeiten. Sie wünschten allen Beteiligten gutes Gelingen sowie einen erfolgreichen und unfallreichen Einsatz. Als Zeichen dafür hatte Landrats-Vize Hans Koller für die Einsatzfahrzeuge kleine hölzerne Schutzengel mitgebracht, die sofort einen Ehrenplatz am Armaturenbrett erhielten. – red

**Einige Bilder und Berichte von Ahrweiler  
Kontingentführer KBM Stefan Drasch beim ersten Tankstopp**



**Beim Eintreffen in Ahrweiler wurden sie herzlich begrüßt**



**Aber auch Bilder der Verwüstung durch die Sturzflut prägten sich ein**



## Die Feuerwehren bei der Arbeit Öl abpumpen



**Ölwassergemisch wurde in JBC Containern umgepumpt  
Wurde anschließend Separiert**





**KBM Stefan Drasch  
mit Erkundungsfahrzeug**



**Der letzte Tag in Ahrweiler für ersten Einheiten**



# „Die Verwüstung ist immens“

Hilfskontingent aus dem Landkreis Passau ist im Flutgebiet in Ahrweiler im Einsatz



**Das Wasser hat Straßen und Häuser zerstört.** Derzeit sind die Hilfskräfte aus dem Passauer Land im Flutkatastrophengebiet in Ahrweiler dabei, Haus für Haus das Öl abzupumpen, täglich vom frühen Morgen bis in die Abendstunden.



**34 Einsatzkräfte** der Feuerwehren Pocking, Vilshofen, Eging und Aunkirchen sind im Einsatz.

Von Sibylle Neumeier

**Lkr. Passau/Ahrweiler.** „Ein wahrer Häuserkampf“, so beschreibt Josef Ascher die katastrophale Situation im Flutgebiet in Rheinland-Pfalz. Der Kreisbrandrat ist mit einem Hilfskontingent aus dem Landkreis Passau im Katastrophengebiet in Ahrweiler, um dort bei der Beseitigung von Ölschäden zu helfen (PNP berichtete). „Die Verwüstung ist immens“, berichtete er angesichts der schrecklichen Bilder, die sich ihm und seinen Mitstreitern aus dem Landkreis im unvorstellbar zerstörten Flutgebiet bieten.

Insgesamt 34 Einsatzkräfte der Feuerwehren Pocking, Vilshofen, Eging und Aunkirchen sind im Einsatz. Voraussichtlich bis zum Sonntag ist das Hilfskontingent

mit 17 Helfern unter Leitung von Kreisbrandrat Josef Ascher dort. Mitte der Woche hatten diese den ersten Trupp aus dem Landkreis Passau unter Leitung von Kreisbrandmeister Stefan Drasch in gleicher Stärke abgelöst. Da es in erster Linie um die Beseitigung von Ölschäden im Katastrophengebiet geht, stellten die Feuerwehren Pocking, Vilshofen, Eging und Aunkirchen ihre Spezialausrüstung zur Verfügung, die Fahrten zum Personalwechsel übernahmen Freiwillige der Feuerwehren Breitenberg, Eging, Großthannensteig und Fürstenstein.

Wie Ascher berichtet, sei man seit Donnerstag im Einsatz und „sehr gut im Lauf“ bei den Häusern, die den Passauern zur Beseitigung von Öl und Schlamm zugeteilt worden waren. Eigentlich

wollte man bis Sonntag vor Ort helfen, vielleicht könne man den Einsatz aber sogar schon früher abschließen, so der Kreisbrandrat. Derzeit sind die Kräfte aus dem Passauer Land dabei, Haus für Haus das Öl abzupumpen, täglich vom frühen Morgen bis in die Abendstunden. Seiner Beschreibung nach war „in Simbach ein kleiner Prozentteil“ zerstört angesichts der immensen Schäden, die sich in einem 20 Kilometer und drei Kilometer langen Streifen entlang der Ahr zeigen. Viele Häuser sind einsturzgefährdet, überall Bagger im Einsatz, Schutt und Schlamm, so weit das Auge reicht. „Die Leute sind seit vier Wochen ohne Wasser und Strom“, verdeutlicht der Kreisbrandrat das Ausmaß der Verwüstungen.

Dennoch sei die Unterstützung groß, die Organisation gut. Überall stünden Behälter, an denen sich die Menschen mit Trinkwasser versorgen können, dazu gibt es Essenstationen, Suppenwägen, an denen sich die Menschen bedienen können. Auch die Helfer aus dem Landkreis sind gut untergebracht. Sie kehren nach ihren Einsätzen abends in eine Art Zeltstadt mit abgetrennten Schlafnischen zurück, können sich sogar in einer Art „Duschstadt“ duschen und mit Essen versorgen, wie Ascher erzählt. „Man ist wirklich verdammt stark bemüht“, lobt er das Engagement vor Ort, für die Bewohner, aber auch für die vielen Helfer von verschiedensten Hilfsorganisationen – darunter die Feuerwehrler aus dem Passauer Land.

– Fotos: Ascher

## Einsätze 2021

**Trotz der Pandemie mussten 2021 wieder viele Einsätze gefahren werden ob Brände oder Technische Hilfeleistungen**

**Das Jahr 2021 war auch geprägt von Hochwasserlagen am Inn in Neuhaus  
Sowie Starkregen und Hagelschauer im ganzen KBI Bereich**

**Einsätze im KBM Bereich 3.1 Stöckl Markus**

**VU Rollerfahrer gegen PKW alarmiert FF Vornbach**



**Vermisstes Kind im Raum Neuburg / Vornbach    aufgefunden auf einem Hochsitz**



## Zugunfälle im KBM Bereich 3.1 Rottalbahn Höhe Engertsham



Schweres Zugunglück in Neukirchen/Inn Fahrer des LKWs musste mit einem Schock ins Krankenhaus gebracht werden



## THL auf der BAB

### Lkw-Fahrer übersieht Stauende

Auffahrunfall auf der A3 zwischen Pocking und Passau – Keine Verletzten



Verletzt wurde bei dem Auffahrunfall auf der A3 zwischen Pocking und Passau-Süd niemand. Ein Lkw-Fahrer aus Cham hatte das Stauende übersieht und fuhr seinem serbischen Vordermann auf. Die Verkehrspolizei Passau schätzt den Sachschaden auf 35 000 bis 40 000 Euro. – Foto: Seidi/zema-medien

**Pocking.** Zu einem Auffahrunfall kam es Montagvormittag auf der Autobahn kurz nach der Anschlussstelle Pocking in Fahrtrichtung Passau. Dabei blieb es beim Sachschaden, der allerdings erheblich ist. Verletzt hat es nicht gegeben. Zum Hergang: Ein Lastwagenfahrer aus Cham erkannte das Stauende zu spät und kam

nicht rechtzeitig zum Stehen. Der Versuch, auf die linke Spur auszuweichen, schlug fehl, woraufhin er mit seinem Gefährt das Heck eines Lastwagens aus Serbien rampte. Verletzt wurde dabei niemand, den Sachschaden schätzt die Verkehrspolizei auf 35 000 bis 40 000 Euro. Zum Unfallereignis kamen die Feuerwehren Mimich

und Rohstorf – sie ergaben den Verkehr und banden auslaufendes Benzin. Nach dem Unfall war die A3 nur einspurig befahrbar, woraufhin sich ein Rückstau gebildet hat. Nach der Bergung der beiden Lastwagen löste sich der Stau über mehrere Stunden langsam auf. – red

### Lkw-Fahrer bei Auffahrunfall schwer verletzt

Vermisster überlebt schweres Fahren – Autobahn zwei Stunden lang gesperrt



Der Fahrer wurde bei dem Unfall auf die Autobahn hinaus geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert. – Foto: Gerni, Antikamera/zeina-medien.de

Sehen Verkehr schloss. Die hat er so, der Fahrer auf Höhe vier auf der Autobahn zwischen dem Anschlussstelle Pocking und Süd-Pocking.

Der Fahrer des Lkw (29-jähriger) aus Cham wurde bei dem Auffahrunfall auf der A3 zwischen Pocking und Passau-Süd schwer verletzt. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert.

Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen gegen die Straßenseite in den Straßengraben geschleudert.

Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt.

Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt.

Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Unfallstelle wurde für zwei Stunden gesperrt. Die Autobahn wurde für zwei Stunden gesperrt.

### 40-Tonner kippt um

Fahrer (51) erlitt Schock – Alleinbeteiligt in den Graben gerutscht

Neuburg am Inn. In den Graben gerutscht ist ein 40-Tonner am Dienstagvormittag auf der PA 7 bei Fürstsdobl. Auf dem Weg nach Fürstsdobl fuhr der 51-jährige Fahrer etwas nach rechts, weil Gegenverkehr kam. Dabei rutschte der Lkw ins Bankett und in den Graben. Der Fahrer konnte sich allein nicht mehr aus der Kabine befreien, war aber nur leicht verletzt und kam mit einem Schock ins Klinikum, wie die Polizei mitteilt. Der mit Steinen beladene Lastwagen musste geborgen werden; währenddessen war die Straße gesperrt. Um das Bankett wieder herzurichten, war die Straßenmeisterei im Einsatz. – red



Auf der PA 7 bei Fürstsdobl kippte ein Kleinstester am Dienstag alleinbeteiligt in den Straßengraben. – Foto: Markus Baumert/zema-medien.de

## Starkregen im KBM Bereich 3.1 Neukirchen/Inn – Fürstenzell

### Einige Berichte

#### Uwe Vogl kritisiert Bevölkerung wir können nicht überall sein

# „Das Anspruchsdenken wird immer mehr“

Bürger sehen Feuerwehr vermehrt als Hausmeisterdienst, kritisiert Kommandant Uwe Vogl

Von Sandra Niedermaier

**Lkr. Passau.** Ein Hagelgewitter hat vor gut einer Woche eine Schneise der Verwüstung im Landkreis Passau hinterlassen. Zu 80 Einsätzen wurde allein die Feuerwehr Neukirchen am Inn in der Gemeinde Neuburg am Inn gerufen. „Wir waren im Dauereinsatz“, berichtet Uwe Vogl, Kommandant der Feuerwehr Neukirchen am Inn und spricht für viele seiner Kollegen. Alleine für seine 45 Feuerwehrleute gab es 80 Einsätze. Vier Tage haben sie Keller ausgepumpt, umgestürzte Bäume von den Straßen gezogen, Gebäude gesichert, sich um eingeschlagene Fenster und abgedeckte Dächer gekümmert und gingen dabei bis ans Ende ihrer Kräfte.

„Vom Großteil der Bevölkerung kam riesige Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit“, sagt Uwe Vogl zwar. Aber eben nicht von allen – von einzelnen sei harsche Kritik gekommen. „Das Anspruchsdenken wird immer mehr. Unsere Arbeit wird bemängelt. Auch gewisse Aussagen gegenüber den ehrenamtlichen Einsatzkräften sind teilweise schon mehr als unter der Gürtellinie gewesen“, berichtet er. Kritisiert worden seien er und seine Kameraden zum Beispiel, weil sie nicht schnell genug gekommen seien und weil der Keller nicht bis zum letzten Wassertropfen ausgewischt worden sei. „Massive Kritik gab es auch, weil wir private Parkplätze, private Flächen und Grundstücke, private Terrassen und Dächer nicht waschen und putzen“, erzählt Vogl. Ihn habe auch geärgert, dass die Leute gemütlich da gesessen seien und den Feuerwehrleuten bei der Arbeit zugeschaut haben, während diese sich abgerackert



Eine Schneise der Verwüstung zog das schwere Unwetter vom Dienstagabend mit Hagel unter anderem durch Neukirchen am Inn in der Gemeinde Neuburg am Inn.  
– Foto: Polz

sein Engagement“, sagt er. Denn die Feuerwehrleute haben vier Tage und Nächte, fast ohne Schlaf bis zur völligen Erschöpfung und bis zum Kraftverlust rund 80 Einsätze abgearbeitet.

Uwe Vogl sagt: Aufgabe der Feuerwehr ist es, Gefahr für Leib und Leben, für Menschen und Tiere abzuwenden. Auch technische Hilfe wird geleistet, wenn die Bürger sich nicht selbst helfen können. „In Notlagen und bei Unglücken sind wir innerhalb kürzester Zeit vor Ort und versuchen bestmögliche und schnelle Hilfe zu leisten“, betont er. Aber: Nicht alle der eingeforderten Aufgaben sind auch tatsächlich Aufgaben der Feuerwehr. „Wir sind kein Hausmeisterdienst und auch nicht das Mädchen für alles, als



„Wir sind nicht das Mädchen für

schnellstmöglich zu helfen.“

Er appelliert auch ein wenig mehr an die Eigenverantwortlichkeit der Leute: „Jeder muss auch mal selbst Hand anlegen und das Bestmögliche versuchen. Es kann doch jeder auch mal selbst den Gartenschlauch in die Hand nehmen und eine Einfahrt sauber machen. Man muss die Leute um Vernunft, Einsicht und Verständnis bitten.“

Bei allen sofort vor Ort sein – das gehe in der Chaosphase erst einmal nicht. „Wir können nicht überall gleichzeitig sein“, so Vogl. Die Notrufe werden nach Dringlichkeit einer nach dem anderen abgearbeitet. „Wir sind bestrebt, jeder Bürgerin und jedem Bürger gleichmäßig und gerecht zu helfen. Jeder, der den Notruf wählt, wird aufgenommen und bearbeitet“, sagt Uwe Vogl. Das System

## Starkregen und Hagelschauer im Bereich der Gemeinde Fürstenzell

### Hagelkörner zerstörten Dächer und ganze Maisfelder



## Starkregen und Hagel Bilder von der Ortsdurchfahrt Aspertscham



**Inn Hochwasser 2021 in Neuhaus/Inn  
Die Politik war früher da als das Hochwasser  
Es wurde nicht so hoch als angenommen**



**Besuch von Wirtschaftsminister Aiwanger mit Landrat Kneidinger in Neuhaus**



**Blick von Schärding  
Maria Warth Realschule**



**Blick von Neuhaus auf die Stadt Schärding**



**Kraftwerk Neuhaus**



# Einsätze 2021 im KBM Bereich 3.2 Stefan Drasch

## Brand in Ortenburg

### Ehemalige Mieter sind auf Wohnungssuche

Nach dem Brand der Zwischendecke ist historisches Haus in Ortenburg immer noch unbewohnbar – Warten auf Gutachten

Von Carmen A. Laux

**Ortenburg.** Auf den Tag genau sechs Wochen ist es her, dass fünf Menschen unerwartet ihr Zuhause verloren haben. Nach einem Brand in der Zwischendecke des historischen Hauses mussten die zwei Mietparteien raus. Sie kamen in der Nacht noch anderweitig unter. Bürgermeister und die benachbarte Pfarrfamilie Hofer halfen. Zurück ins Haus können die Mieter bis heute nicht.

„Ich warte immer noch auf das Ergebnis der Gutachter“, sagt Eigentümerin Karin Langmeyer auf VA-Nachfrage. Einschätzen kann sie den Schaden am Haus bis heute nicht. Erste Schätzungen der Polizei gingen in der Brandnacht in den sechsstelligen Bereich. „Das Löschwasser hat zudem das Mauerwerk durchfeuchtet, die Elektrik muss wohl komplett erneuert werden. Und ob man den Kamin noch benutzen kann und darf, weiß ich nicht. Den bräuchte man aber zum Heizen, weil es in dem Haus keine Zentralheizung gibt“, fasst die Eigentümerin des historischen Hauses am Unteren Markt zusammen.

Wie berichtet, fing am späten

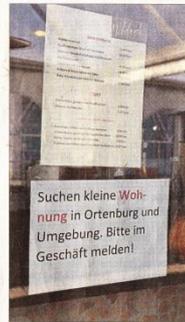


Nach einem Brand in der Zwischendecke ist das historische Haus im Zentrum von Ortenburg noch immer unbewohnbar. Die Eigentümerin wird es wohl verkaufen. – Fotos: Scholz

Freitagabend, 20. November, im Dachgeschoss des Wohnhauses eine Zwischendecke an zu brennen. Die Feuerwehr hatte den Brand zwar schnell unter Kontrolle, aber bewohnbar ist das Eckhaus, das um 1880 erbaut wurde, nicht.

Im gemauerten Erdgeschoss

wohnte eine Mutter mit ihrer Tochter. Sie bezog noch in der Brandnacht Quartier im evangelischen Pfarrhaus. „Mit Hilfe der Pfarrerin haben die beiden mittlerweile eine neue Wohnung gefunden in Fürstzell“, sagt Karin Langmeyer. Wegen des Umzugs hatte sie bei Bürgermeister Stefan Lang um Unterstützung ange-



Wohnungssuche vor Ort: Mit Anschlägen wie in der Pizzeria suchen die Mieter ein neues Zuhause.

fragt. „Der Bauhof hat geholfen“, weiß sie. Und so ist mit der Familie aus dem ersten Stock, der in Holzständerbauweise auf dem Erdgeschoss draufgesetzt ist? „Der Vater mit seinem Sohn und dessen Freundin kamen im Konfirmandenhaus unter. Meines Wissens sind sie da immer noch, suchen aber nach einer kleinen

Wohnung. Das ist in Ortenburg leider nicht einfach“, so die Vermieterin. Entsprechende Zettel würden im Ort aushängen.

Hoffnungen, dass die drei auf absehbare Zeit wieder in ihre alte Wohnung ziehen können, macht ihnen Karin Langmeyer nicht. „So, wie es jetzt aussieht, werde ich das Haus wohl verkaufen“, sagt sie. Der Entschluss sei über die letzten Wochen getroffen. „Das Herichten vom Haus kostet mich Geld, Zeit und Nerven. Und allein, wenn ich mir vorstelle, was da alles organisiert und gemacht werden muss, wird mir die Sanierung zu viel. Und für wen soll ich das alles machen? Ich habe keine Kinder, die das Haus vielleicht einmal

Anzeige



haben wollen“, sagt die Ortenburgerin. Und so drückt sie den ehemaligen Mietern die Daumen, dass sie ein neues Zuhause finden, in dem sie sich schnell einleben und wohlfühlen.

## Brand Schreinerei Mareck in Vilshofen

Schnell entdeckt und schnell gelöscht – sechs Feuerwehren alarmiert – Glutnester entfernt – überschaubarer Schaden

Von Helmuth Rücker

**Vilshofen.** Brand in einer Schreinerei – das bedeutet automatisch ein Großaufgebot an Feuerwehren. So auch gestern Mittag bei der Schreinerei Mareck: Sechs Wehren eilten zum Betriebsgelände in der Allinger Straße. Schon bald war klar, dass sich das Problem schnell in den Griff kriegen ließ.

Gegen 11.30 Uhr hatten Firmenchefin Sandra Mareck und ihr Vater Hans den Brand im Heizkessel bemerkt. Als sie feststellten, dass sich das Feuer in Richtung Späne-Silo ausbreitete, alarmierten sie die Feuerwehr. Sechs Wehren wurden herbeigerufen: Vilshofen mit der Drehleiter, Aunkirchen, Zeitlarn, Neustift, Oberiglbach und Alkofen. „In der Summe waren wir 60 Einsatzkräfte“, bilanziert Einsatzleiter Markus Schütz.

Die Situation, die sich bot, war schnell geklärt: Im Silo befanden sich drei bis vier Kubikmeter Hobelspäne. Sämtliche Maschinen in der Schreinerei sind an die Absauganlage angeschlossen, Sägespäne und Staub werden in einen der beiden Silos geblasen. „Das war natürlich vorteilhaft, dass das 80 Kubikmeter fassende Silo fast leer war“, sagt der Vilshofener Kommandant Schütz. Um das Feuer zu ersticken, wurde ein Schaum-Wasser-Gemisch in das Silo gespritzt. Die durchnässten Späne wurden anschließend in einen herbeigeschafften Container geschaufelt. Diese Arbeit übernahmen Feuerwehr-Kräfte. Die Wehren Zeitlarn und Oberiglbach kümmern sich um die Verkehrsregelung. Die Allinger Straße wurde für die Zeit des knapp dreistündigen Einsatzes gesperrt.

Sandra Mareck lobte den sehr überlegten, umsichtigen und pro-



Im runden der beiden Späne-Silos war es zu einer Rauchentwicklung gekommen. Von der Drehleiter aus wurde ein Schaum-Wasser-Gemisch in das Späne-Lager gespritzt, um das Feuer zu ersticken. – Fotos: Seidl/zema-Medien

fessionellen Einsatz der Feuerwehr. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach weiteren Glutnestern gesucht.

Über die Ursache gab es auch am späten Nachmittag keine Erkenntnisse. Die Polizei spricht in ihrem Bericht von einem technischen Defekt an der Filteranlage. Unter den 30 Mitarbeitern – ein Teil ist auf Montage – wird spekuliert, ob der Brand „vorwärts oder rückwärts“, also von der Heizungs- oder Lüftungsanlage, ausging. Der Schaden wird von der



Über die geöffnete Tür wurden die Späne in den Container entsorgt.

Polizei mit einer Summe im unteren vierstelligen Bereich beziffert. Wie lange die Produktion ausfällt, war am Montagabend noch unklar.

Den letzten Brand in einer ähnlichen Art hatte es vor rund 20 Jahren gegeben. Die Feuerwehr hält an solchen Objekten regelmäßige Übungen ab. „Wir hatten das im vorigen Jahr vor, doch dann kam Corona“, erzählt Sandra Mareck, die froh ist, dass niemand verletzt wurde. „Die Feuerwehr war wirklich flott da.“

# Dachstuhlbrand bei Zimmerei

Großeinsatz von 76 Feuerwehrleuten – Keine Verletzten

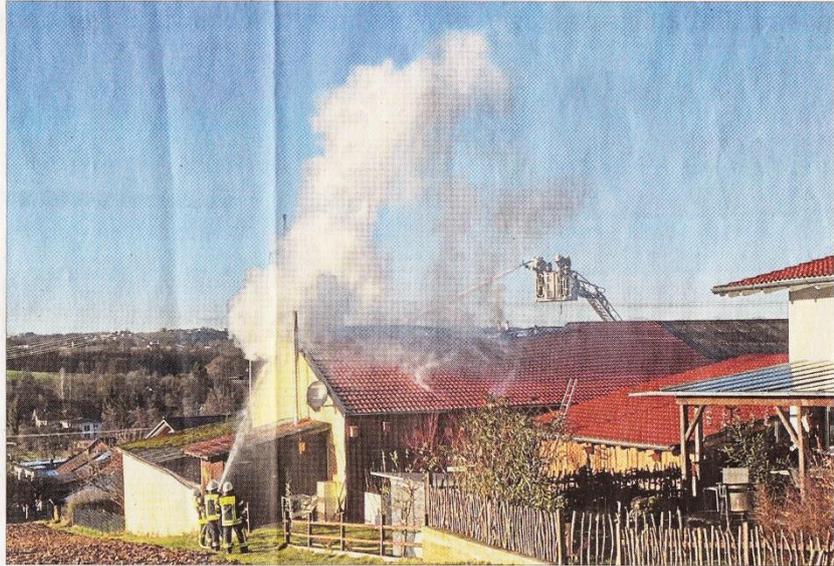
Von Helene Baumgartl

**Zeitlarn.** Sieben Feuerwehren bekämpften am Montagnachmittag einen Dachstuhlbrand in Zeitlarn (Stadt Vilshofen). Dort war im Werkstattgebäude einer Zimmerei Feuer ausgebrochen.

Ein Großaufgebot von 76 Einsatzkräften brachte den Brand innerhalb einer halben Stunde unter Kontrolle. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Brandursache und Schadenshöhe waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Kriminalpolizei Passau hat die Ermittlungen übernommen.

Um 14 Uhr wurde Alarm ausgelöst, berichtet der Feuerwehr-Einsatzleiter, Kreisbrandmeister Stefan Drasch. Hinter ihm kommen noch immer verschwitzte Atemschutzgeräteträger aus dem Gebäude. Oben, über dem Dach, laufen von der Drehleiter der FFW Vilshofen die letzten Löscharbeiten. Beim Eintreffen der ersten drei Feuerwehren – Zeitlarn, Vilshofen und Neustift – sei bereits Rauch aus dem Dach gequollen, erzählt der Einsatzleiter. Das in der Werkstatt darunter gelagerte Holz konnte laut Drasch geschützt werden. Eine Herausforderung sei die Versorgung mit Löschwasser gewesen. Es wurde von einem 200 Meter entfernten Hydranten und einem 400 Meter entfernten Nebenarm der Wolfach in der Ortsmitte entnommen.

„Innen mussten wir überwiegend mit Atemschutzgeräteträ-



Von der Drehleiter der FFW Vilshofen aus löschten Einsatzkräfte den Brand von oben. Von innen bekämpften ihn Atemschutzgeräteträger mehrerer Feuerwehren. – Fotos: Seidl/zema-medien

gern arbeiten. Deshalb haben wir zweimal nachalarmiert“, berichtet Einsatzleiter Drasch. So trafen auch die Feuerwehren Albersdorf und Sandbach sowie die Kollegen aus Söldenau und Unteriglbach ein. Im Einsatz waren auch Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisbrandmeister Sebastian Mayer. Gegen 17 Uhr waren die Löscharbeiten beendet.



Das Dach des Werkstattgebäudes wurde stark beschädigt.

## Aufgrund von Regenschauern und Schneeschmelze mussten mehrere Straßen gesperrt werden



### Hochwasser: „Noch sind wir nicht nervös“

**Ortenburg.** Wer gestern auf der Staatsstraße durch das Tal der Wolfach bei Ortenburg fuhr, konnte links und rechts der Straße eine Seenplatte beobachten. Regen und Schneeschmelze ließen die Wolfach über die Ufer treten. Die flachen Wiesen wurden überschwemmt. „Am Morgen war es ein bisschen kritisch“, zog Ortenburgs Bürger-

meister Stefan Lang am Abend Bilanz. Zum Glück habe es aufgehört zu regnen, die Sonne sei sogar kurz rausgekommen. „Noch sind wir nicht nervös“, sagte er. Das ändere sich, wenn es wieder anfangen zu regnen. Einige Feuerwehren hätten kleinere Einsätze gehabt und seien in Bereitschaft gewesen.

– hr/F.: Seidl/zema-Medien

## VU neu Umfahrung Vilshofen

### Sattelzug rutscht in Graben – Polizei bricht Bergung al

Tschechisches Unternehmen schlug deutsche Hilfe mit Kranwagen aus – Auflieger drohte umzukippen – B 8 während Feierabendverkehrs g

**Vilshofen.** Der Unfall war spektakulär, doch die Folgen waren enorm. Am Dienstagvormittag ist ein tschechischer Sattelzug auf der Fahrt von Passau nach Vilshofen auf Höhe der Brückenbaustelle für die Umfahrung auf schneegeglatter Fahrbahn in einer Rechtskurve geradeaus gefahren und im Graben gelandet. Der Verkehr wurde nicht behindert. Es sah so aus, als ob der beladene Laster neben der Straße abgestellt worden wäre. Er hatte lediglich frei Elemente des Abgrenzungsauns beschädigt.

Der Zufall wollte es, dass ein örtliches schweres Berge-Fahrzeug von einem anderen Einsatz in der Unfallstelle vorbeikam. Das Team bot dem Fahrer des verunfallten Sattelschleppers seine Hilfe an. Dieser lehnte nach Rücksprache mit seinem Unternehmen mit Sitz in Tschechien ab. Es werde ein tschechisches Bergeteam kommen. Stundenlang pas-



„Schluss! Aufhören!“ deutete der Polizist dem tschechischen Spezialisten gestern gegen 16.30 Uhr an. Dieser wollte den beladenen Sattelzug mit einem Stahlseil aus seiner prekären Situation ziehen. Nun soll ein Kranwagen für die Bergung sorgen.

– Foto: Rucker

# Ölunfall am Iglbach

Bauhelfer schütten Heizöl in Gully – Drei Feuerwehren für vier Stunden im Einsatz

Von Katja Elsberger

**Oberiglbach.** Ein leerer Doppel-Öltank liegt in der Einfahrt, daneben noch ein Zweiter, der offensichtlich auseinanderge-schnitten worden ist. Es sind Spuren einer Haussanierung, bei der es am Mittwochabend zu einem Zwischenfall gekommen ist. Polizei, drei Feuerwehren, Bauhof und Wasserwirtschaftsamt waren vor Ort, Ermittlungen wegen eines Umweldelikts laufen.

Was ist passiert? Gegen 20.30 Uhr erhielt die Polizei die Mitteilung, dass im Ortsteil Oberiglbach Öl in einen Gully gegossen wurde, das mittlerweile im angrenzenden Iglbach schwimmen soll. Und auch in den Stausee bei Unteriglbach sei die schmierige Flüssigkeit schon gelangt. Eine Streife machte sich gleich auf den Weg.

Vor Ort stießen die Beamten auf eine 33-Jährige, die im Juni ein Haus in Oberiglbach gekauft hatte. Mit der Sanierung hat sie begonnen, wird dabei von Bekannten unterstützt. Acht waren es an diesem Abend, zwischen 17 und 33 Jahre alt. Gemeinsam wollten sie die zwei Öltanks aus dem Haus schaffen. „Ich möchte auf Gasheizung umstellen“, erzählt die Hauseigentümerin dem *Vilshofener Anzeiger*. Und weiter: „Wir dachten, die Tanks sind leer.“ Waren sie aber nicht, wie sich schnell gezeigt hat.

Laut Polizei wurden rund 400 Liter Heizöl aus dem kleinen Tank in einen Gully gekippt. „Der andere Tank wurde mit einer Axt aufgebrochen, da er zu schwer war, um ihn bis zum Gully zu tragen“, so der Stand der Ermittlungen. Dieser könnte nach ersten Erkenntnissen noch voll gewesen sein. 1500 Liter Öl passen hinein. „Das Öl lief durch zwei Räume und die Garage ins Freie“, heißt es



**Das Heizöl aus den Tanks** – insgesamt laut Polizei 1900 Liter – haben die Bauhelfer in den Gully gekippt. Einer der Tanks war zu schwer zum Heben, deshalb sollen sie ihn mit einer Axt aufgebrochen haben.



**Der Iglbach mit den Spuren eines langen Einsatzes:** Das schlammige Erde-Öl-Gemisch wurde zuerst abgesaugt, dann wurde das Erdreich abgetragen.

– Fotos: Elsberger

im Polizeibericht. Dort hätte der private Bautrupps der Hausbesitzerin eine Art Kanal bis zum Gully errichtet. „So wurde das gesamte Öl ins System eingeleitet, wo es dann in den angrenzenden Bach floss“, sagt die Polizei.

Um Schlimmeres zu verhindern, lief die in solchen Fällen übliche Maschinerie sofort an: Im Einsatz waren die Feuerwehren Unteriglbach, Oberiglbach und Ortenburg, insgesamt rund 60 Mann. Das Wasserwirtschaftsamt kam und entnahm Wasserproben. Er wurden Ölsperren errichtet und der Kanal durchgespült. „Auch der Bauhof rückte mit dem Bagger an, um eine künstlichen Barriere zu errichten“, sagt Bürgermeister Stefan Lang. Eine Spezialfirma aus Pfarrkirchen wurde noch in der Nacht angefordert, um das Heizöl aufzusaugen, den belasteten Boden abzutragen und in Container zu verladen. „Mit all diesen Maßnahmen wurde vermutlich verhindert, dass Öl in den kürzlich sanierten Stausee gelangt“, sagt die Polizei.

„Der Einsatz ging bis 1.30 Uhr. Wir hatten Glück, dass relativ wenig Wasser im Iglbach war“, so der Bürgermeister. Denn dadurch ist die Fließgeschwindigkeit gering.

Die Polizei Vilshofen hat unter Beteiligung des Wasserwirtschaftsamts und des Landratsamtes Passau Ermittlungen eingeleitet gegen die Verursacher. Sie erwartet ein Strafverfahren wegen Gewässer- und Bodenverunreinigung.

Unabhängig davon kam gestern Mittag noch eine gute Nachricht in der Sache: Laut Polizei ist kein Heizöl in den Unteriglbacher Stausee gelangt. Das hätten die Ortsbesichtigungen am gestrigen Vormittag und die Ermittlungen der Fachbehörden ergeben.

## Feuerwehreinsatz wegen Gulaschtopf

**Vilshofen.** Ein Topf mit verschmortem Essen hat am Freitagvormittag vier Feuerwehren mit insgesamt 50 Einsatzkräften auf den Plan gerufen. In einem Wohnblock am Warbachweg schlug ein Brandmelder an. Dadurch wurden die Bewohner der Nachbarwohnung alarmiert, berichtet Kreisbrandmeister Stefan Drasch. Gleichzeitig bemerkten sie einen Geruch nach Verbranntem und verständigten um 10.24 Uhr die Feuerwehr. Diese rückte im großen Stil mitsamt Drehleiter aus. Grund: Es war nicht klar, ob sich in der abgeschlossenen Wohnung Menschen befanden, die zu retten sein könnten. Beteiligt waren die Feuerwehren Vilshofen, Alkofen, Pleinting und Albersdorf. Die Einsatzkräfte öffneten die Wohnungstür und zwei Atemschutzgeräteträger suchten in der verrauchten Wohnung nach der Quelle des Qualms. Sie wurden in der Küche fündig. Dort stand ein Topf auf einer eingeschalteten Herdplatte, in dem sich dem Anschein nach die Reste eines völlig verschmorten Gulaschs befanden. Sie trugen den Topf ins Freie und entfernten mit dem Überdrucklüfter den Rauch aus der Wohnung. Nach einer halben Stunde war der Einsatz beendet, ohne dass die Bewohner zurückgekehrt waren. – heb

## Brand einer Räucherammer in Schönerting



## VU Höhe Schönerting Kreisstr. PA Alarmiert THL 2



**Auslaufende Betriebsstoffe Fa. Berger  
Tankwagenfahrer bemerkte nicht dass er Übertankt hatte  
und fuhr fort**

**Diesel wurde von der FF Vilshofen gebunden**



**Sowie Sorbentschläuche  
in die Donau eingebracht  
um größeren Schaden zu verhindern**



## Einige Einsätze 2021 im KBM Bereich 3.3 Robert Grabler



### Pkw überschlägt sich

**Aldersbach.** Das hätte noch schlimmer ausgehen können: Am Donnerstag gegen 12.30 Uhr kam es auf der Staatsstraße 2083 zwischen Aldersbach und Aunkirchen zu einem Verkehrsunfall. Eine 30-jährige Autofahrerin aus dem Landkreis Passau kam alleinbeteiligt in Fahrtrichtung Aunkirchen nach rechts von der Straße ab, ihr Pkw wurde von der Straßenböschung dann zurück auf die Straße geschleudert. Nach einer ersten Aussage von den Beamten der Polizei Vilshofen vor Ort kam

der Kleinwagen nach einem Überschlag wieder auf der St 2083 zum Stehen.

Die 30-Jährige zog sich bei dem Unfall mittelschwere Verletzungen zu und wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Vilshofen gebracht. An der Unfallstelle war neben der Polizei und dem Rettungsdienst die Freiwillige Feuerwehr Aldersbach im Einsatz. Die Feuerwehr übernahm die Verkehrslenkung und die Aufräumarbeiten an der Unfallstelle. – red/Foto:

T. Krenn/zema-medien.de

# Großbrand am Markplatz in Aidenbach

**Im Einsatz über 200 Feuerwehrkameraden/innen  
Über 20 Feuerwehren 60 Atemschutzgeräteträger wurden bis Weihmörting allarmiert  
Dank an die Feuerwehren für die schnelle und gute Hilfe  
Dank an meinen ständigen Vertreter KBI Högl Peter da ich leider im Krankenstand war.**

## Keine Verletzten, aber Millionenschaden – Bewohner rettete sich über den Balkon

Von Katja Elsberger

**Vilshofen.** Erschöpfte Feuerwehrleute überall. Mit Wasserflaschen stehen sie am Montagvormittag beieinander oder ruhen sich auf Bänken aus. Über sieben Stunden haben sie alles gegeben, um das zu retten, was noch zu retten war. Und der Einsatz ging noch weiter.

Gegen 3.15 Uhr ist in einem Wohn- und Geschäftshaus am Aidenbacher Marktplatz ein Großbrand ausgebrochen. Verletzt wurde niemand. Einem Polizeisprecher zufolge geht man von einer Schadenshöhe von mindestens einer Million Euro aus, „wahrscheinlich noch deutlich mehr“.

Das so genannte „Kammermeier Haus“ ist eines der ältesten Gebäude am Marktplatz. Im Erdgeschoss befanden sich die Kneipe „Beim Hans“ und die Metzgerei Kammermeier. Im ersten Stock wohnte der Wirt der Kneipe. Er konnte sich rechtzeitig aus dem Haus retten, seine Wohnung und seine Kneipe aber sind ruiniert.

Ausgelaugt und müde stand er nach der Brandnacht vor dem immer noch rauchenden Gebäude. Immer wieder nahmen ihn Feuerwehrler zur Seite, sprachen ihm ermutigende Worte zu. Der Wirt der einzigen Kneipe im Ort ist bekannt, auch Bürgermeister Karl Obermeier leistete ihm Beistand. „Ich bin froh, dass du unverletzt geblieben bist. Das hätte anders ausgehen können“, tröstete er ihn.

Der Lebensretter des knapp 60-jährigen war der Rauchmelder in der Wohnung. Der hat kurz vor halb vier Uhr morgens angeschlagen. Als der Wirt nachschaute, was los ist, sah er das Feuer in der Wohnung wü-



„Hervorragende Arbeit geleistet“: Kreisbrandrat Josef Ascher dankte am Montag den Feuerwehren, die über Stunden im Einsatz waren. Hier heben sie gerade den Funkmasten vom Dach. – Foto: Elsberger

ten. Durch die Haustüre konnte er schon nicht mehr raus. Ihm blieb nur die Flucht über den Balkon. „Die Schindeln sind schon vom Dach gerutscht“, erzählt der Mann. Er rettete sich über die Balkontreppe in den Hinterhof, von wo er dann den Marktplatz erreichte. Sein Auto, das im Hofgepark war, brachte er noch schnell in Sicherheit. Nur kurze Zeit später brannte das in Holzbauweise erbaute

Haus lichterloh. Ab 3.30 Uhr gingen mehrere Anrufe von Anwohnern bei der Notrufzentrale ein. Über 200 Feuerwehrleute von 20 Feuerwehren machten sich auf den Weg – darunter auch Feuerwehren aus dem Landkreis Rottal-Inn. 60 Atemschutzgeräteträger waren im Einsatz. „Wir haben immer wieder nachalarmiert“, sagt Kreisbrandmeister Robert Grabler. Denn es sei nicht klar gewesen,

inwiefern das Feuer auf die Nachbargebäude übergreifen könnte. Die Häuser am Aidenbacher Marktplatz stehen Wand an Wand.

Von zwei Drehleitern aus versuchten die Einsatzkräfte von vorne zu löschen. Von hinten ranzukommen, war schwieriger. „Die verschachtelte Bauweise hat die Löscharbeiten erschwert“, erklärt Robert Grabler. Atemschutzkräfte kämpften

sich in den Hinterhof vor – ein Feuerwehrauto hätte durch die Einfahrt nicht gepasst. Mit einer Hebebühne führen sie nach oben und löschen von dort aus.

Ein Nachbarhaus kam glimpflich davon, der Besitzer hat bei einer Sanierung eine Brandschutzwand einbauen lassen. Das Haus vom zweiten Nachbarn – darin befindet sich ein Textilgeschäft – sei laut Kreisbrandmeister schwer beschädigt worden. Ebenso ein Nebengebäude im hinteren Teil des Anwesens, auf das das Feuer übergreifen hat.

Eine Zimmerei aus Pocking kam am Vormittag, entfernte mit einem Kran die Dachhaut der Nachbarhäuser, denn: „Unter dem Dach könnten sich Glutnester befinden“, so der Kreisbrandmeister.

Eine Nebenwirkung des Brandes: Im ganzen Ort gibt es seitdem Brand keinen Mobilfunkempfang, weil sich auf dem Haus der Funkmast befunden hatte. Der Funk der Einsatzkräfte war davon nicht betroffen.

Den Mobilfunkmasten hat die Kriminalpolizei im Visier. „Laut Zeugenaussagen, ist das Feuer im Dachgeschoss ausgebrochen“, heißt es von der Kripo, die die Ermittlungen übernommen hat. Und unter dem Dach habe sich der Betriebsraum des Funkturms befunden, der verschiedene Netze abdeckte. „Wir können einen technischen Defekt im Bereich des Mobilfunkmasts nicht ausschließen“, teilte die Kripo weiter mit. Hinweise auf eine „vorsätzliche Brandstiftung“ gebe es keine.

Ein Video finden Sie unter [pnp.de/video](http://pnp.de/video).

**Brand beim Eintreffen der Feuerwehren**  
**Altes Geschäftshaus ohne massive Zwischendecken**



## Brand und Funkenflug von der Kirche aus gesehen



**Dank des massiven Löschangriffs mit zwei Drehleitern  
Sowie innen Angriff auf der Rückseite bei den angrenzenden Häusern  
Konnte das ausbreiten das Feuer auf noch mehr Geschäftshäuser  
Verhindert werden**



**Ein Jahr geht zu Ende  
und es Zeit die Tradition Abholung des Friedenslichts  
vom Stadtplatz in Schärding**

**Dank der Ausnahmegenehmigung fuhren doch einige Feuerwehren  
Nach Schärding**

**Grußworte des Feuerwehrkommandanten aus Schärding  
Johannes Verona**

## **FRIEDENSLICHT ÜBERGEBEN!**

Am 24. Dezember fand, traditionell wie jedes Jahr, am Schäringer Stadtplatz die Übergabe des Friedenslichtes von der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schärding an die bayrischen Kameraden statt. Die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft ist für die Feuerwehren in Oberösterreich und Bayern sehr wichtig, weshalb für diese Übergabe die 2-G-Regel, sowie eine FFP2-Maskenempfehlung galt. Die musikalische Umrahmung führte ein Bläserquartett der Stadtkapelle Schärding durch, wodurch eine besondere Weihnachtsstimmung verbreitet wurde. Wie auch der Kommandant der Feuerwehr Schärding betonte, soll besonders heuer das Friedenslicht in den Haushalten leuchten und Gemeinsamkeit und Zuversicht ausstrahlen. Neben den beiden Bürgermeistern Günter Streicher und Stefan Dorn war auch die stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer gekommen. Das oberösterreichische Feuerwehrwesen repräsentierten neben Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Michael Hutterer auch Landesjugendreferent und Bezirks-Feuerwehrkommandant Alfred Deschberger und die Abschnitts-Feuerwehrkommandanten Johannes Veroner und Hermann Jobst. Die bayrische Delegation wurde von Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisjugendwart Robert Anzengruber angeführt. Das Licht selbst wurde von Sebastian von der Jugendgruppe Schärding an Eva von der Feuerwehr Neuhaus übergeben. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schärding wünscht der gesamten Bevölkerung ein friedvolles Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage.

## Einige Bilder der Übergabe

**Abschnittskommandant Johannes Verona  
Bei der Begrüßung der Gäste und Ehrengäste**



## Übergabe Friedenslicht 2021

**Das Licht selbst wurde von Sebastian von der Jugendgruppe Schärding an Eva Jugendwartin von der Feuerwehr Neuhaus übergeben.  
anschließend an die Ehrengäste  
sowie an die anwesenden Feuerwehren verteilt.**



**Vorbereitung zur Abholung des Friedenslichts am Gerätehaus der FF Neuhaus/Inn**



## Neuwahlen 2021

**Aufgrund der Pandemie konnten wiederum nicht alle geplanten  
Versammlungen mit Neuwahlen durchgeführt werden.**

### **KBM Bereich 3.1 Stöckl Markus**

FF Kleingern            dto.

### **KBM Bereich 3.2 Stefan Drasch**

#### **FF Zeitlarn**

1. Kdt                    Norbert Steinleithner        bisher Walter Petermann  
2. Kdt.                   Jörg Baumann

1. Vorst.                Max Wilhelm                    bisher Franz Asen  
2. Vorst.                Bernhard Süß                    bisher Günther Striedl

#### **FF Alkofen**

1. Vorst.                Dto.  
2. Vorst.                Elke Gerstl                      bisher Franz Gerstl

#### **FF Dorfbach**

1. Kdt.                    Dto.  
2. Kdt.                    Manred Schlögl                bisher Konrad Stocker

1. Vorst.                Dto.  
2. Vorst.                Konrad Stocker

### **KBM Bereich 3.3 Robert Grabler**

#### **FF Aidenbach**

1. Kdt.                    Mathias Maidorn                bisher Wolfgang Palzer  
2. Kdt.                    Reif Kai                         bisher Hans Grabler

## **Terminzusammenstellungen Termine KBI und KBM 2021**

KBI	Walch	Hans	213
KBM 3.1	Stöckl	Markus	126
KBM 3.2	Drasch	Stefan	135
KBM 3.3	Grabler	Robert	149